Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31750 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Donnerstag, 25. Mai 1911. 60. Jahrgang. Nr. 369.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für den Monat
Juni
bei der Post: **0.50 Mk.** Zustellung ins Haus durch den Briefträger bei einmaliger Bestellung 14 Pfg., bei zweimaliger Bestellung 24 Pfennige.
in Münster: **0.45 Mk.** durch die Trägerinnen in die Wohnung gebracht.
Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
31700 Abonnenten
davon über **11 000** in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung. Die Preise für die Anzeigenspalte, 39 m/m breit, 2,4 m/m hoch, siehe am Kopfe des Blattes.
Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Die Budgetkommission des Reichstages erledigte gestern das Gesetz betreffend die Tagegelder, Fuhrkosten und Umzugskosten der Kolonialbeamten. Die Tagegelder betragen:

a) innerhalb, b) außerhalb des Reichsgebiets

		a	b
I. II.	Gouverneure	35 M.	40 M.
III.	Gouverneure und erste Referenten	28 „	30 „
IV.	Referenten und sonstige höhere Beamte	22 „	25 „
V.	Mittlere Beamte in gehobener Stellung	15 „	20 „
VI.	Sonstige mittlere Beamte	12 „	15 „
VII.	Unterbeamte	8 „	12 „
		4 „	6 „

Der Reichskanzler bestimmt, welche Beamten zu den unter I bis VII genannten Beamtenklassen gehören oder ihnen gleichzustellen sind. Die Fuhrkosten belaufen sich inkl. Gepäckbeförderung je nach der Beamtenklasse bei Reisen auf Eisenbahnen oder Schiffen per Kilometer auf 9—5 Pfg. im Reichsgebiet und 10—6 Pfg. im Auslande. Hinsichtlich der in der letzten Sitzung besprochenen Zuschläge findet folgender Kompromißantrag Erzbergers Annahme: „Bei der Ausreise, bei der Heimreise und bei Versetzungen zwischen Schutzgebieten ist für diejenigen Wegestrecken, die auf Seeschiffen zurückgelegt werden, an Stelle der gesetzlichen Tagegelder und Fuhrkosten eine nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers festzusetzende, dem durchschnittlichen Aufwand anzupassende Pauschvergütung zu gewähren." Dabei drückt die Kommission den Grundsatz aus, daß die mittleren Beamten in gehobener Stellung (Bureauchefs usw.) sowie Beamte in Offiziersrang I. Kajüte fahren sollen. Die Umzugskosten sollen nach der Vorlage je nach der Beamtenklasse 2500 bis 200 Mk. zuziglich 10 Prozent dieser Sätze für jede angefangenen 1000 Kilometer Reiseweg vergütet werden. Der Referent will den Passus betreffend die 10 Prozent streichen und bestimmen, daß zu den allgemeinen Sätzen nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers Zuschläge im Höchstbetrage von 150 Prozent der Sätze gewährt werden. Die Kommission beschließt dementsprechend. Die nichtetatmäßigen Kolonialbeamten erhalten bei Dienstreisen außerhalb der Schutzgebiete, bei der Aus- und Heimreise und bei Versetzungen zwischen Schutzgebieten, sowie bei dienstlicher Beschäftigung außerhalb der Schutzgebiete Tagegelder und Fuhrkosten oder eine Pauschvergütung nach Bestimmung der obersten Reichsbehörde, jedoch höchstens bis zu demjenigen Betrage, welcher nach Maßgabe dieses Gesetzes den etatsmäßigen Beamten der gleichen Klasse zusteht. Auch können sie allgemeine Umzugskosten nach Bestimmung der obersten Reichsbehörde bis zum Betrage von höchstens 1500 Mk. erhalten. — Der Rest des Gesetzes wird erledigt und außerdem eine Zentrumsresolution folgenden Wortlauts angenommen. Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die nach dem vorliegenden Gesetz geltenden Grundsätze noch im Laufe des Etatsjahres 1911 auch für Reichsbeamte und Offiziere zur Anwendung zu bringen. Die Kommission soll erst im Herbst wieder zusammentreten.

Die Reichsversicherungsordnungskommission setzte gestern die Beratung des Einführungsgesetzes in zweiter Lesung bei Artikel 31 a fort, nachdem einige redaktionelle Änderungen an den vorausgehenden Artikeln nachgeholt waren. Er handelt von dem Entlassungsrecht des Kassenvorstandes gegenüber den Beamten, denen höhere Bezüge, als die nach der Dienstordnung nicht gewährt werden können. Der Paragraph wird in der Fassung der ersten Lesung genehmigt. Bei Artikel 42 beanstandet ein Mitglied des Zentrums die Bestimmungen über die Betriebsverzeichnisse bei der Anmeldung zur Unfallversicherung und will diesen wie den Artikel 44 gestrichen wissen. Ministerialdirektor Caspar bittet dringend, es bei diesen Bestimmungen zu belassen, da sie sich als zweckmäßig erwiesen hätten und nötig seien. Zu dem in erster Lesung zurückgestellten Art. 61 liegt ein Antrag vor, die Hinterbliebenen-Versicherung am 1. Januar 1910 wirksam werden zu lassen. Der Antrag wird begründet mit dem Hinweis auf § 15 des Zolltarifgesetzes, nach welchem dieser Termin in Aussicht genommen war. Direktor Caspar ersucht dringend, diesen Antrag abzulehnen. Es bestehe weder ein rechtlicher noch moralischer Anspruch auf die Hinterbliebenenversicherung von dem Termin ab. Das Gesetz sei auf ganz anderen Grundlagen aufgebaut, als in § 15 in Aussicht genommen worden sei. Zwei volle Jahrgänge von Hinterbliebenen rückwirkend zu entschädigen, würde die Versicherungsanstalten mit 90 Millionen Mark belasten, eine Summe, die nicht aufgebracht werden könne. Vom Zentrumsredner wird zugegeben, daß ein Rechtsanspruch nicht vorliege. Es seien aber gewisse Erwartungen geweckt worden, die man möglichst erfüllen sollte. Die Erklärungen vom Regierungstisch vom „unannehmbar" machten einen unangenehmen Eindruck. Man sollte die Beratung aussetzen, um einen Weg zur Erfüllung der Erwartungen suchen zu können. Direktor Caspar verweist darauf, daß die Regierungen weitgehenden Wünschen des Vorredners, so hinsichtlich der Kinderrenten, entgegengekommen seien. Aber immer wieder erhöhte Leistungen, auch wenn sie noch so sympathisch seien, zu fordern, dem müsse mit dem Hinweis auf die Leistungsfähigkeit der Versicherungsträger entgegengetreten werden. Ein Mitglied der nationalliberalen Fraktion glaubt die Rückdatierung nicht verantworten zu können, da die Versicherungsanstalten mit einem Defizit von 90 Millionen Mark belastet würden. Ein konservativer Abgeordneter äußert sich in demselben Sinne. Der vorerwähnte Antrag auf Rückdatierung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und in Artikel 61 eingesetzt: „31. Dezember 1912." An diesem Tage tritt die Hinterbliebenenversicherung in Kraft. Der Artikel 70 wird anders gefaßt und ein neuer Artikel 71 a eingefügt: „Besondere Kasseneinrichtungen, die nach den Gesetzen vom 22. Juli 1889 und vom 13. Juli 1899 zugelassen sind, gelten bis zum 31. März 1912 ohne neue Zulassung durch den Bundesrat als Sonderanstalten nach den §§ 1345 bis 1365 der R. V. O." Sie müssen jedoch Hinterbliebenenbezüge gewähren. Die weiteren Artikel werden ohne größere Debatte akzeptiert und die zweite Lesung zu Ende geführt.

Aus dem Landtage.

Pflichtfortbildungsschulen. In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des bezüglichen Gesetzentwurfs gab der Unterstaatssekretär gestern zunächst die Erklärung ab, daß die Fortbildungsschule als gemeinsame Veranstaltung von Staat und Gemeinde zu gelten habe, und dabei dem Staate die Schulaufsicht zustehen müsse; dies müsse hervorgehoben und betont werden gegenüber einem Artikel im Preußischen Verwaltungsblatt, in welchem die Ansicht vertreten wurde, die Fortbildungsschule sei lediglich eine kommunale Angelegenheit und stehe daher auch der Kommunalbehörde die Schulaufsicht zu. Diese Auffassung sei irrig und sei aus statsrechtlichen Gründen zu verwerfen. Dem pflichtete der Redner der Konservativen bei und erklärte, daß ohne Aufsichtsrecht des Staates über die Fortbildungsschulen für seine politischen Freunde der Gesetzentwurf unannehmbar sei. Der Redner sprach sich dann für den Antrag des Zentrums aus, welcher bestimmt, daß durch Gemeindebeschluß mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde, als Organe des Schulvorstandes für ein oder mehrere Fortbildungsschulen Schulkommissionen eingesetzt werden können, deren Zusammensetzung in einem neuen § 12b festgelegt werden soll. N. a. soll auch der die religiöse Unterweisung erteilende Geistliche der Schulkommission angehören und von der Schulaufsichtsbehörde bestimmt werden. Ferner spricht sich der Redner für einen Antrag der Nationalliberalen und Freikonservativen aus, der dem § 12 eine neue Fassung geben und einen § 12a einschalten will, in welchen Paragraphen die Rechte der Gemeinden bezüglich der Fortbildungsschule und die Zusammensetzung des Schulvorstandes, sowie dessen Aufgaben festgelegt werden. Der Redner hat einen Unterantrag dazu gestellt, der bestimmt, daß den vom Vorsteher der Gemeinde ernannten Mitgliedern des Schulvorstandes hinzutreten sollen: „Der dem Dienstrange nach vorgehende oder sonst der dem Dienstalter nach älteste Ortspfarrer der evangelischen Landeskirche und der katholischen Kirche, und, sofern in der Stadt mindestens 20 jüdische Fortbildungsschüler vorhanden sind, der älteste Ortsrabbiner." Der Minister hat gerade gegen diesen Antrag Bedenken, doch wird dem Antrage vom Redner des Zentrums beigetreten und ein dasselbe Ziel verfolgender Antrag seiner Partei zurückgezogen. Ein anderer Antrag des Zentrums will, daß auch in den Landgemeinden in Westfalen und Rheinland die Mitglieder des Schulvorstandes vom Ortsvorsteher ernannt werden sollen; nicht aber vom Amtmann und Bürgermeister. Diesem Antrage wird vom Unterstaatssekretär widersprochen mit dem Bemerken, daß es vielen Ortsvorstehern an den nötigen Kenntnissen fehle; sie bildeten in der Gemeindeverwaltung doch eigentlich nur eine Null (!!). Alle irgendwie wichtigen Maßnahmen und Änderungen müssen vom Bürgermeister und dem Amtmann getroffen werden. Ein anderer Redner des Zentrums begründet noch kurz seinen Antrag, betr. Schulkommissionen, deren Aufgabe sein solle, die besonderen Interessen der Schule wahrzunehmen, insbesondere in Ausübung der Erziehungstätigkeit der Schule, der Verbindung zwischen Schule und Arbeitgeber bzw. Elternhaus, sowie Stellung von Anträgen an die Schuldeputation. Sodann sprach Redner dem Unterstaatssekretär „Dank" dafür aus, daß derselbe die Ortsvorsteher als Nebenpersonen des Amtmannes und Bürgermeisters und als eine Null bezeichnet habe. **Damit** werde erklärt, daß das Selbstverwaltungsrecht namentlich im Rheinland eine Null sei. Das offene Geständnis des Unterstaatssekretärs werde manchen Bürgern die Augen öffnen und das beste Mittel sein zur Agitation für eine durchgreifende Reform der Landgemeindeordnungen der westlichen Provinzen. Der Redner der Nationalliberalen sprach sich entschieden gegen die Zulassung der Geistlichen zum Schulvorstande und der Schul-Kommission aus. Ein neuer Antrag des Zentrums verlangt, daß durch Statut bestimmt werden müsse, daß noch andere Personen, insbesondere Fortbildungsschullehrer, technische Beamte und Ärzte zu Mitgliedern des Schulvorstandes gewählt werden können. Für diesen Antrag erklärte sich auch der Redner der Konservativen. Ein Antrag auf Schluß der Debatte ward abgelehnt. Dann trat eine Pause von einer Stunde ein, in der die Konservativen eine Besprechung vornehmen wollten, die vor der Sitzung nicht hatte stattfinden können.

Nach der Mittagspause befürwortet ein Redner des Zentrums nochmals eingehend den Antrag, nach welchem Geistliche im Schulvorstand sein sollen, und führt aus, daß, nachdem in § 1 der Vorlage der Religionsunterricht eingefügt sei, man doch auch diejenigen, welche in erster Linie diesen Unterricht zu erteilen in der Lage seien, in der Schulverwaltung zulassen müsse. Die vorhin geäußerte Ansicht des freisinnigen Redners beruhe wohl auf einem Artikel des Taageblatts: zu bedauern sei, daß in dem Artikel die Freunde des Religionsunterrichts für die Fortbildungsschule noch verhöhnt würden. Ein weiteres Mitglied des Zentrums hält es für verfehlt, daß einzelne Parteien und der Minister hinsichtlich der Fragen des Religionsunterrichts und der Zuziehung der Geistlichen zum Schulvorstand von vornherein eine so ablehnende Stellung einnähmen, die auf unannehmbar hinauslaufe. Eine solche Stellung nehme das Zentrum nicht ohne weiteres ein. Bei solcher Stellungnahme sei ja ein weiteres Verhandeln, um zu einer Einigung zu gelangen, kaum möglich. Das wolle man doch wohl von keiner Seite. Der Handelsminister erklärt, daß er es für gut finde, in gewissen Dingen doch von vornherein eine präzise Stellung seitens der Regierung einzunehmen, wenn er auch nicht auf dem Standpunkt stehe, daß in anderen Dingen die Abänderung der Vorlage nicht anhängig erscheine. Bei der Abstimmung werden die Anträge des Zentrums, der Konservativen, sowie der durch Annahme der vorgenannten Anträge abgeänderte Antrag der Freikonservativen und Nationalliberalen zu den §§ 12, 12a und 12b mit 13 gegen 8 Stimmen angenommen. Nur der Antrag des Zentrums, der den Ortsvorstehern statt den Amtmännern und Bürgermeistern die Ernennung der Mitglieder des Schulvorstandes zuteilen will, wird bei einer Stimmenthaltung mit 10 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Der § 14, betreffend Bestrafung von Arbeitgebern und Fortbildungsschülern bei Zuwiderhandlungen wird ohne Debatte mit großer Majorität angenommen. In § 15 will ein Antrag der Nationalliberalen die Bestimmung streichen, daß „einem auf Kündigung angestellten Leiter oder Lehrer zu kündigen ist, wenn dies die Aufsichtsbehörde aus erheblichen Gründen fordert". Ein Antrag der Freisinnigen will den Paragraphen abändern, und insbesondere das Bestätigungsrecht der Aufsichtsbehörde bei Anstellung von Leitern und Lehrern der Fortbildungsschulen beseitigen. Den Anträgen wird seitens des Ministers widersprochen, dagegen erklärt er sich mit einem Antrage des Zentrums einverstanden, wonach auf Kündigung angestellten Leitern und Lehrern zu kündigen ist, wenn dies von **der Aufsichtsbehörde** gefordert wird aus Gründen, die bei einem lebenslänglich angestellten Beamten nach den Bestimmungen des Disziplinargesetzes die Entfernung aus dem Amte begründen würden. Es wird noch angeregt, den Leitern und Lehrern der Fortbildungsschulen das passive Gemeinderatswahlrecht zu gewähren, dem sich ein Redner des Zentrums anschließt. Von anderen Parteien wird dem widersprochen, da die Regelung dieser Frage hier nicht am Platze sei. Ein im Sinne der Anregung von den Freisinnigen gestellter Antrag wird gegen diese und die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Auch ein Antrag: am Schlusse des § 15 die Worte zu streichen: „Ihre Entlassung im Wege der Kündigung bedarf der Zustimmung der Aufsichtsbehörde, wird **mit elf gegen zehn Stimmen angenommen. Der Zentrumsantrag bezüglich Kündigung auf Verlangen der Aufsichtsbehörde** wird ebenfalls mit großer Majorität angenommen und dann auch der so abgeänderte ganze § 15.

Elsaß-Lothringische Verfassung.

Zur zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über die Verfassung von Elsaß-Lothringen haben die Abgg. Dr. Will und Genossen einen Abänderungsantrag eingereicht folgenden Inhalts:

Der Reichstag wolle beschließen: „1. § 21b des Verfassungsgesetzes zu streichen," 2. an dessen Stelle zu setzen folgenden neuen § 24b: „In den Gemeinden, in denen Kinder der verschiedenen anerkannten Religionsbekenntnisse vorhanden sind, sind besondere Elementarschulen für die Kinder, welche einem dieser Bekenntnisse angehören, einzurichten. Der Bezirkspräsident bestimmt die Fälle, in welchen vorläufig eine Gemeinde in Anbetracht gewisser Verhältnisse Elementarschulen für Kinder von verschiedenen anerkannten Religionsbekenntnissen einrichten darf. Den religiösen Unterricht in den Volksschulen, sowie in den sonstigen öffentlichen und privaten Unterrichtsanstalten leiten die betreffenden religiösen Gesellschaften. Die Bestimmung der Katechismen und Religionsbücher kommt der betreffenden kirchlichen Behörde zu. Den Religionsunterricht dürfen nur von der zuständigen kirchlichen Behörde dazu ermächtigte Personen erteilen und prüfen."

Staatsminister Bitzthum v. Eckstädt über die Presse.

Dresden, 21. Mai. Bei der Tagung des Landesverbandes sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller wurde der Presse durch die sächsische Regierung hohe Anerkennung gezollt. Staatsminister Graf Vitzthum von Eckstädt hielt folgende hochbedeutsame Rede:

„Meine sehr geehrten Herren! Die freundliche Einladung des Landesverbandes sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller ist mir eine willkommene Gelegenheit, Sie, meine Herren, als die geistigen Arbeiter und Führer der sächsischen Presse zu begrüßen und Ihnen bei diesem Anlaß meinen Dank und eine Bitte auszusprechen. Der Dank gilt allen den Vertretern der Presse, welche in einer durch Parteileidenschaft zerrissenen Zeit es verstanden haben, den Kampf der Meinungen auf einen sachlichen und vornehmen Ton zu halten. Diese sachliche Arbeitsweise hat es auch der Regierung ermöglicht, mit den Vertretern der verschiedensten Parteirichtung immer auf gutem freundschaftlichen Fuße zu verkehren. Meine Bitte kann daher nur dahin gehen, daß diese sachliche Arbeitsweise auch in Zukunft eine Eigentümlichkeit der Vertreter der sächsischen Presse bleiben möge. Die Presse wird mit Recht als eine Vertreterin der öffentlichen Meinung bezeichnet. Sie werden mir aber nicht widersprechen und es mir nicht verdenken, wenn ich sage, daß es für eine Regierung, die Wert darauf legt, mit der öffentlichen Meinung Fühlung zu halten, manchmal recht schwierig ist, zu wissen, wie denn die wahre, einzig richtige öffentliche Meinung zu finden ist. Verschiedenartig, wie die politischen Richtungen der Blätter sind, die Sie vertreten und einander widerstreiten in dieser öffentlichen Meinung. Sie tritt bald konservativ, bald reaktionär, bald demokratisch auf, sie ist weder mit der einen noch mit der andern Richtung identisch, sie ist aber doch wieder ein Gemisch aus allen. In der Verzweiflung, die wahre, einzig richtige öffentliche Meinung zu finden, ist man darum wohl manchmal geneigt, an ihrem Dasein zu zweifeln, aber ich möchte doch glauben, daß es eine öffentliche Meinung gibt, denn es gibt Augenblicke, wo man die wahre, echte Stimme der öffentlichen Meinung zu hören glaubt. Sie ist überall da, wo der uns eingepflanzte Trieb nach etwas Besserem und Höherem sich Luft macht, und wo das Streben, wo der Drang nach Wahrheit und Recht sich zum Durchbruch verhilft. So lange wir diesen Idealen nachgehen, so lange werden wir auch bei unseren Gegnern selbst in dem heftigsten Tageskampf dieses Ideal wiederfinden und ihm Gerechtigkeit zu geben wissen. Wir werden aber auch etwas erreichen, anstatt bald links, bald rechts herum nach der öffentlichen Meinung zu suchen, wird sie selbst uns entgegenkommen als die Dienerin der Wahrheit. In diesem Sinne glaube ich haben die Vertreter der sächsischen Presse auch ihren Dienst jederzeit aufgefaßt. In diesem Sinne glaubt und hofft auch die Regierung sich in Zukunft mit der sächsischen Presse dahin zu verstehen und sich darin zu begegnen, daß wir der Mehrheit dienen wollen und dadurch einen Einfluß gewinnen werden auf die öffentliche Meinung, und in diesem Sinne bitte ich Sie, meine Glückwünsche für Ihre heutige Hauptversammlung entgegenzunehmen."

⊙ Berteaux und Deutschland.

Der so plötzlich aus dem Leben geschiedene französische Kriegsminister Berteaux war bekanntlich bereits Kriegsminister im Kabinett Rouvier in der Zeit, als Delcassé Minister des Auswärtigen war und jene Phase in der Politik Frankreichs herbeiführte, die um ein Haar einen kriegerischen Zusammenstoß zwischen Deutschland und Frankreich verursacht hätte. Wenig bekannt ist, daß Berteaux in jener Krisis eine große Rolle gespielt hatte und daß es in erster Linie ihm zu danken ist, daß sich die französische Regierung nicht von Delcassé fortreißen und zu einem Abenteuer verleiten ließ. Alle diese Dinge sind erst vor kurzem durch den französischen Publizisten Caston Calmette aufgeklärt worden, der ein Interesse daran hatte, die gerade von deutscher Seite längst bestrittene Legende zu zerstören, als sei Delcassé im Juni 1905 durch fremde Intervention gestürzt worden, weil eine auswärtige Macht, das heißt Deutschland, mit ihm nicht über die Marokkoangelegenheit habe verhandeln wollen. Delcassé hatte in der denkwürdigen Ministerratssitzung vom 6. Juni das Bekenntnis abgelegt, daß er hinter dem Rücken des Ministerpräsidenten Rouvier Abmachungen mit England und Spanien getroffen habe, die unmittelbar einen Krieg mit Deutschland herbeizuführen drohten. Delcassé fügte seinen Erklärungen hinzu, daß England und Frankreich für einen Krieg mit Deutschland gerüstet seien. In diesem Augenblick machte Kriegsminister Berteaux einen unvorhergesehenen Strich durch die Rechnung des Ministers des Auswärtigen. Der Kabinettschef richtete nämlich an den Kriegsminister Berteaux die Frage, wie er über die von Delcassé gekennzeichnete Situation denke. Hierauf erklärte Berteaux in einer heftigen, leidenschaftlichen Rede, daß augenblicklich an solche Möglichkeiten nicht gedacht werden könne

---

2)

Der nächtliche Schrei.

Erzählung aus Westfalen von Brook.

Man munkelt ja: daß die rothaarige Mike nichts taugt, mit allen Jungen anbändelt, schon mal mit einem Ziegeleiarbeiter in bösem Gerede war. Und doch! Er kann nicht von ihr lassen! Das goldrote Haar, die schwarzen Augen findet er so einzig schön. Er sagt: „Hast Haare wie'n Eichhörnchen! Augen wie schwarze Kirschen!"

Ja, trotz ihrer Herkunft wird sie sein Weib! Wenn nur sie selbst dessen würdig ist. Sein gewaltiger Bauernstolz ist schon niedergekämpft bis auf einen kleinen Rest. Und der bewirkt, daß er seine Liebe noch scheu verbirgt, der hält ihn ab, sich Ignatz anzuvertrauen.

* * *

Es ward später.

Thomas blickt noch immer ins Land hinaus, die müde Erde schläft. Der Mond steigt groß, leuchtend, feierlich über einer Wallhecke empor. Die weiten Flächen des hellgrünen, silbrig-schimmernden Kornes wiegen sich sanft, von leisem Lufthauch bewegt.

Nebelüberdeckt ist die Laubmasse des fernen Waldes. In den Pappeln über Thomas säuselt und raunt es.

Von weither jetzt tönt der Gesang der Kinder: „Natz hett Appeln stuolen!" — Noch dunkler wards. — Da reißt heftiges Sehnen Thomas empor. Er will zum Wirtshaus gehn! Mike tanzen sehn! Von draußen! Versteckt. Sie tanzt gut! Zornig wird sie wieder sein, weil er nicht kam, wird ihm vorwerfen, wie schon oft: „Du schämst dich meiner! Willst dich vor den Leuten nicht mit mir zeigen!"

Er schreitet durch den hellen, tiefstillen Abend.

Bald steht er vor einem erleuchteten Fenster der Wirtschaft, sieht Paare tanzen. Nun hält eines hinter dem Fenster an. Ignatz und Mike sind's. Vom Bruder erblickt er nur den Rücken, das Haar des stolz getragenen Kopfes; von Mike die Seitenlinien des runden Gesichtchens. Wie eifrig sie zum großen Ignatz hinaufspricht, der stramm dasteht! — „Sie kennen sich von Kind an! Und weil er mein Bruder ist, tut sie so freundlich mit ihm!" sagt sich Thomas. Dennoch durchzuckt ein böses, quälendes Gefühl den rauhen, wildjähzornigen Mann.

Am liebsten träte er in den Saal, stellte sich neben Mike! Aber! So spät erst kommen! Verlachen würde man ihn! — Er wendet sich brüsk, durcheilt das Dorf bis zu dessen Ende, wo eine kleine Schenke liegt. Auch dort ist noch Gewach.

* * *

Mitternacht ist vorüber, als er sie verläßt. Sein Kopf ist wirr, denn gegen seine Gewohnheit trank er viel. — Der Mond zieht am Himmel hin. Er übergießt die weiten Kornfelder mit ruhigem Licht; blaßgrün, nun wie unbewegt, liegen sie da. Noch verschleierter ist der Wald. Er gleicht einer Wolkenschicht, die auf die Erde sank. Weiß blickt der Sandweg, der sich neben den endlos scheinenden Kornäckern hinzieht. Lautlos, leblos alles ringsum! Doch nein! Dort, auf dem Sandweg bewegen sich Menschen: ein Mann und eine Frau! Sie bleiben stehn! Umschlingen sich!

Dann sind sie verschwunden zwischen den Ähren. Der Weg, der durch das Kornmeer führt, nahm sie auf. — Eine Weile später erreicht Thomas, der den gleichen Weg nehmen muß, diese Stelle. — Warum ist seine Brust plötzlich beengt und stockt der Atem. Der Wein spukt in seinem Kopf und das Mondlicht flirrt und schaukelt sich auf den weißgrünen Ährenwogen. Kaum merklicher Windhauch streicht über sie hin.

Da — jäh — zeigt Thomas geistiges Auge ihm: Ignatz und Mike, so, wie sie vor Stunden hinterm Wirtshausfenster standen. — Wie mit dem zweiten Gesicht erblickt ers! Und das Bild weicht nicht. — Und nun! Herrgott! — Horch! — Horch! — Lachte nicht eine Frauenstimme auf? — Mikens Stimme? — Jetzt wieder? — —

Wilde Angst, rasender Jähzorn umklammern Thomas' Kehle. Atemlos horcht er. — Und wieder Mikens Lachen! Thomas stolpert eilig vorwärts. Sein Fuß stößt an einen Stein. Instinktiv greift er ihn auf, preßt ihn in der zuckenden Hand, die ihn kaum umspannen kann, als wolle er ihn zermalmen.

Weiter schleicht er, seiner Sinne nicht mächtig. Denn nicht gleich Halmen, sondern wie ein grün durchleuchtetes Meer erscheint ihm alles ringsum.

Jetzt ist er den Beiden nahe. — Jetzt hebt Mike den Kopf — — erblickt ihn! — — Auftreischend springt sie empor — entflieht. — Das Korn schlägt hinter ihr zusammen. — Und Ignatz, aus Glückstaumel erwachend, dreht sich um. — Erkennt er noch das verzerrte Gesicht über ihm als das seines Bruders? — Versteht er noch den Fluch der heiseren Stimme? — Ehe der schwere Stein auf seinen Schädel niedergeschmettert wird, ehe seine Augen sich schließen — um sich nimmer wieder zu öffnen.

Sein Schrei durchhallte die Nacht.

Qualvolles, leises, schauerliches Ächzen und Stöhnen folgt. — — Es wird leiser und leiser — — aber es will nicht enden.

Und Thomas kniet neben dem Sterbenden: er stammelt wilde, irre Worte; Reue und Qual verzehren ihn. — Denn wie mit einem Schlag ward's ihm klar: — Das Weib betrog Ignatz, so wie sie ihn betrog — Ignatz wußte nicht, daß er ihn bestahl — ihm sein ein und alles nahm! —

Bei jedem Jammerlaut des Verscheidenden wird Thomas' Qual unerträglicher, und als des Bruders Auge, das sonst so glückliche, lebensvolle, treue bricht — als der junge, schlanke Körper zuckt, sich dann im Todeskampf streckt, — — da zerrt er ein Messer hervor und stößt es sich in die Brust.

An der Ackergrenze liegt Mike. Sie lauscht.

Ja, beide Brüder betrog sie. Ignatz, weil sie ihm verschwieg, daß Thomas sie liebe, Thomas — sie empfand nichts für ihn, erhoffte aber: er würde sie ehelichen, wenn sie ihn weiter schlau umgarnte — hinterging sie, indem sie seinen jungen Bruder, der jähe Leidenschaft in ihr geweckt, an sich lockte, betörte, ihm befahl, nichts an Thomas zu verraten.

Der Schrei des Geliebten drang zu ihr — nun dumpfes Stöhnen Thomas'.

Sie bringen sich um! Gellt's in ihr.

II.

Jahre schwanden.

Vor Uppenkamps Küchentür sitzen Thomas, nun ein grauer, magerer, gebeugter Mann, und Thero und Peter Niehus. Sie spielen Karten. Thero und Peter reden viel und laut, schlagen wütend auf den Tisch, wenn sie verlieren.

Thomas ist still. Hebt er mal die Augen von den Karten, schauen sie wie geistesabwesend ins Weite.

„Siehst wieder aus, als wäre dir die Petersilie verhagelt. Fühlst dich schlecht?" meint Peter. — „Ja, seit dir der Büscher, der Lump, das Messer zwischen die Rippen stieß, bist du 'n knarrender Wagen!"

Als man derzeit Ignatz tot und Thomas wie sterbend im Korn gefunden, fiel der Verdacht, die Brüder überfallen zu haben, auf zwei Männer, die früher in der nahen Ziegelei in Arbeit gewesen. Denn diese haßten die Uppenkamps, weil letztere sie wegen Wilderns in ihrer Jagd — sie sollten Hasen und Rehe in Schlingen gefangen haben — verklagt hatten.

Thomas lag nach der Verwundung lange schwerkrank danieder, konnte also keine Aussage machen. Und später, vor dem Richter, beschränkte diese sich nur auf verwirrte Worte.

Sein Verstand schien durch das Ereignis gelitten zu haben. Das Messer, das man neben Thomas gefunden, war ohne Zeichen, eines von derselben Sorte, wie sie auf der letzten Kirmeß in Menge verkauft waren. Es gab also keinen Hinweis auf den Täter. Trotzdem die Beschuldigten ihr Alibi zu beweisen vermochten, — denn der Wirt einer kleinen Schenke an ihrem jetzigen Wohnorte beschwor, daß sie in der betreffenden Nacht sein Lokal nicht verlassen hätten', — worauf sie freigesprochen wurden, blieb ihre Schuld im Volksglauben bestehen.

Dazu mochte beitragen, daß der Wirt als nichtsnutzig bekannt war. Jedoch vor allem, weil Mike, die mit dem einen Verdächtigen, Büscher hieß er, früher im Gerede gewesen, seit der Mordnacht verschwunden war. Auch hatten Leute aus der Bauerschaft sie in späterer Zeit mit diesem Büscher in Holland zusammengesehen.

Niehus fährt nun fort:

„Wenn de Pott erst eenen Büörst hett, krigg he auk volle mähr! — Den zweiten Büörst kriegtest du, als du dir im April beim Baumfällen das Loch im Kopf holtest. Zum Wundern ist's, daß du danach sobald wieder hochkamst!"

Thomas will, wie er's so oft in den Fiebernden nach dem Vorfall getan, hervorstoßen: Aug' um Auge! Zahn um Zahn! — Worte, die seine Umgebung für Irreden gehalten — doch er drängt sie zurück, sagt nur:

„Hochkommen ist's? Mit der Schwere im Kopf, dem Verwirrtsein?"

Peter spricht: „Ja, Mensch, kürzlich siehst du furchtbar elend aus. Da trink! Stärk' dich!"

Sie spielen weiter.

(Schluß folgt.)

und daß Frankreich nicht kriegsbereit sei und unter keinen Umständen einen Krieg mit Deutschland wagen könne. Der Kriegsminister belegte seine Erklärungen durch Ausführungen über den Stand der französischen Rüstungen, die derart im Rückstande seien, daß zwei Monate hindurch in aller Hast 200 Millionen für die Neubewaffnung der Ostgrenze aufgewandt werden müßten. Der Eindruck der Rede des Kriegsministers Berteaux war ein so gewaltiger, daß alle Begeisterung für den Delcasséschen Plan der Revanche, die nun kommen sollte, mit einem Schlage wich und einer tiefen Depression und Verstimmung gegen Delcassé Platz machte. Das Ende dieses historischen Ministerrats war bekanntlich, daß Delcassé demissionierte und die Regierung dem Vorschlage, an einer Marokkokonferenz teilzunehmen, zustimmte. Berteaux war es also in erster Linie, der den Anschlag auf Deutschland vereitelte, wenn auch nicht aus Vorliebe für Deutschland, sondern aus wohlerwogenem, patriotischem Empfinden. Als dann Berteaux nach dem plötzlichen Tode des Generals Le Brun und nach dem Sturze des Kabinetts Briand abermals das Portefeuille des Krieges übernahm, sah er sich wieder seinem früheren Gegner Delcassé gegenüber, der aber jetzt die Marineverwaltung übernommen hatte. Allen denen, die in dem Eintritt Delcassés in das Kabinett eine neue Gefährdung des europäischen Friedens erblickten, war es eine Beruhigung, Berteaux als Gegengewicht gegen chauvinistische Bestrebungen im Kabinett zu wissen. Und aus diesem Grunde ist sein plötzlicher Tod nur geeignet, im Auslande lebhaftes Bedauern zu erwecken.

Aus der Stadt.

Münster, 24. Mai.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Beigeordneten, Buchdruckereibesitzer Friedrich Rubens zu Unna im Landkreise Hamm ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer August Büschel zu Münster ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Viktor Wiedkamp zu Rheine im Kreise Steinfurt ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der Nahrungsmittelchemiker Dr. Fischer in Bentheim ist zum etatsmäßigen Vorsteher bei dem chemischen Untersuchungsamt der Beschaustelle für ausländisches Fleisch in Bentheim ernannt worden.

△ **Kleine Nachrichten.** Zu einer schweren Schlägerei kam es gestern in später Abendstunde An den Mühlen. Einer der Beteiligten wurde derart mit einer Zaunlatte und einem Hammer bearbeitet, daß er schwer schwer verletzt zum Clemens-Hospital gebracht werden mußte. — Ein Krebsdieb wurde in der vergangenen Nacht auf der Brinkstraße von einem Polizeibeamten gestellt. Dem Beamten kam der Mann, der einen Sack auf dem Rücken trug, verdächtig vor, und er forderte ihn auf, den Sack zu öffnen. Dieser barg zirka 100 Krebse, die widerrechtlich in der Aa gefangen worden waren. — Gestern nachmittag wurde von dem inneren Posthofe das Fahrrad eines Postassistenten gestohlen.

Aus den Provinzen.

♪ **Mecklenbeck**, 23. Mai. (Abschiedsfeier.) Gestern abend wurde unserm scheidenden hochverehrten Rektor Pompey, der als Pfarrer nach Greffen berufen ist, seitens des Kirchenvorstandes zum Abschied ein kostbares Kruzifix als Zeichen des Dankes für seine Verdienste überreicht. Der Männergesangverein „Concordia" brachte ihm bei dieser Gelegenheit ein Abschiedsständchen. Lehrer Brockmann feierte in einer Anrede die vielen und hohen Verdienste, die der Scheidende sich um die Gründung und den Ausbau der Kapellengemeinde Mecklenbeck erworben hat und wünschte ihm für seinen demnächstigen Wirkungskreis des Himmels reichsten Segen. Tief bewegt dankte der Gefeierte und betonte, wie er für seine Bestrebungen in unserer Gemeinde stets einen bereitwilligen Opfersinn gefunden habe. Nur dadurch sei es ihm möglich gewesen, das zu erreichen, was erreicht worden sei. Unsere besten Wünschen begleiten den hochverehrten Scheidenden, der nach fast achtjähriger **seelsorgerischer** Tätigkeit uns verläßt.

⊙ **Lengerich**, 24. Mai. (Ein Zusammenstoß zweier Güterzüge) ereignete sich am Dienstagabend gegen 6½ Uhr auf der Station Lengerich-Güterbahnhof. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß ein von Lienen kommender Rangierzug einem ausfahrenden Güterzuge in die Flanke fuhr. Ein Bremser brachte sich durch Abspringen in Sicherheit. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Hoetmar, 21. Mai. (Reicher Kindersegen.) Dem Kötter Ignaz Wessel hierselbst wurden heute Drillinge (2 Knaben und 1 Mädchen) geboren. Dadurch ist die Zahl seiner Kinder von 8 auf 11 gestiegen. Mutter und Kinder befinden sich wohl. (Glocke.)

× **Rheine**, 23. Mai. (Die Saison des Solbades Gottesgabe) hat am 15. Mai begonnen; durch den Neubau einer Chaussee von Rheine zum Bade sind die Verkehrsverbindungen ganz erheblich gebessert. Es ist auch wieder regelmäßiger Wagenverkehr vom Bahnhof Rheine zum Bade eingerichtet. Am Himmelfahrtstage findet in den Anlagen des Vorparks großes Konzert statt. Für Sonntagsausflügler ist ein Besuch des Bades und seiner wälderreichen Umgebung sehr lohnend.

♂ **Bocholt**, 23. Mai. (Schulneubau.) Nachdem in der Bauerschaft Biemenhorst die dritte Lehrkraft angestellt ist, soll jetzt auch mit dem Bau einer neuen Schule begonnen werden, da die vorhandenen Räume nicht mehr ausreichen.

* **Radevormwald**, 24. Mai. Der frühere Rendant Hahne von der hiesigen Spar- und Darlehnskasse, der nach Unterschlagung von 73 000 Mark nach Amerika geflüchtet war, ist zurückgekehrt und hat sich freiwillig der Staatsanwaltschaft in Elberfeld gestellt.

* **Schlebusch**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Bei der Explosion eines Sprengstoffes wurde der mehrere Zentner schwere Kesseldeckel durch das Dach geschleudert. Er richtete große Verwüstungen an. Da zufällig in dem Explosionsraum niemand anwesend war, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

* **Mülheim-Ruhr**, 24. Mai. Die Unterschlagungen bes dort vor einigen Tagen verhafteten städtischen Kassierers Klever sind bedeutend höher, als anfänglich angenommen wurde. Sie belaufen sich nach neueren Feststellungen auf über 200 000 Mark. Die Unterschlagungen begannen schon vor 5 Jahren. Die Betrügereien wurden dadurch entdeckt, daß bei der Revision Quittungen und Kassenbuch nicht übereinstimmten.

○ **Düsseldorf**, 23. Mai. Der Vertreter des Reichstagswahlkreises, Reichs- und Landtagsabgeordneter Justizrat Kirsch, ist seit einigen Tagen an Blinddarmentzündung ernstlich erkrankt. Er hat sich einer Operation unterziehen müssen, die glücklich verlaufen ist. Der Patient befindet sich bereits wieder auf dem Wege der Genesung.

Düsseldorf, 23. Mai. (Aus Unvorsichtigkeit erschossen.) In der rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik ist der Anschußmeister Jakob Kotten, als er mit der Reinigung eines Militärgewehrs beschäftigt war und die Waffe sich entlud, in die Brust getroffen und sofort getötet worden.

△ **Mörs**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Der Rechtsanwalt Springob wurde von dem Flaschenbierhändler Mewis angefallen und lebensgefährlich verletzt. Der Rechtsanwalt hatte bei Mews auf Pfändung angehalten.

Berichtszeitung.

Leitmeritz, 24. Mai. **(Drahtb.)** Der Riemengehilfe Köcher wurde wegen Ermordung seiner Geliebten vom hiesigen Schwurgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

○ **Besteigen eines Straßenomnibusses oder einer Straßenbahn außerhalb einer Haltestelle.**

Das Kammergericht hat hierüber soeben eine Entscheidung gefällt, die für den Großstadtverkehr von weittragender Bedeutung ist. Als eine Dame in der Friedrichstraße in Berlin einen zufällig an der Straßenkreuzung anhaltenden Kraftomnibus besteigen wollte, setzte sich dieser wieder in Bewegung, so daß die Dame rücklings herabstürzte. Ihre Klage auf Schadenersatz gegen die Omnibusgesellschaft wurde vom Kammergericht abgewiesen. Wie wir der juristischen Zeitschrift das „Recht" (Hannover, Helwing) entnehmen, stellte sich das Kammergericht auf den Standpunkt, daß grobfahrlässig handle, wer einen Kraftomnibus nicht an einer Haltestelle, sondern während der Fahrt oder doch während eines zufälligen durch Verkehrshindernisse veranlaßten Haltens besteigt und hierbei einen Unfall erleidet. — Bezüglich des Besteigens während der Fahrt stimmen wir dem Kammergericht bei, nicht dagegen aber, wenn es erklärt, der Fahrgast müsse vor dem Besteigen eines stillstehenden Omnibusses jedesmal sich überzeugen, ob an der betreffenden Stelle auch eine Haltestelle sei, da er gewärtig sein müsse, daß es sich nur um ein ganz kurzes, zufällig durch den Verkehr an der Straßenkreuzung veranlaßtes Halten handle. Diese Ansicht nimmt zu wenig Rücksicht auf das Leben und die allgemeinen Gepflogenheiten in der Großstadt. Sie berücksichtigt auch nicht, daß gerade an Straßenkreuzungen sich Haltestellen befinden, das Publikum auch das Anhalten gerade an dieser Stelle als eine Einladung zum Einsteigen betrachtet. In Fällen, wie dem vorliegenden, ist unserer Ansicht nach das Verschulden auf beiden Seiten ein gleich großes. Sobald ein öffentliches Verkehrsmittel anhält, bedeutet dies nach der allgemeinen Verkehrsauffassung eine Einladung oder mindestens eine Erlaubnis zur Benutzung dieser Fahrgelegenheit. Mit Rücksicht darauf hat sich bei jedem Anhalten der Schaffner sofort auf die Plattform zu begeben, jedenfalls aber muß der Führer des betreffenden Verkehrsmittels dahin instruiert sein, daß er erst auf ein Zeichen des Schaffners weiterfahren darf.

Luftschiffahrt.

Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Colmar i. Els., 22. Mai. Durch die stillen Ausläufer des Schwarzwaldes rollen und rasen die Automobile, in den Lüften schweben gelbe Riesenvögel, kopfschüttelnd stehen die Dorfbewohner am frühen Morgen vor ihren Häusern und schauen, ja, der Zuverlässigkeitsflug berührt heute ihr Dorf. Grund genug zu feiern und mit den Augen den dunstigen Horizont abzusuchen, ob sie nicht auch einmal sehn können, wie ein Flugapparat in der Luft aussieht. In allen größeren Städten, in denen eine Landung vorgesehen war, sieht man tausend und abertausend Menschen zusammen, schlaue Händler kommen herbei, Militärkapellen konzertieren, es ist ein Feiertag. Stundenlang stehen die Menschenmauern, bis sich ein Flieger am äußersten Horizont zeigt. Rasch werden die zwei undeutlichen Striche, die sich kaum vom Himmel abheben, größer, man sieht schwarze kleine Punkte auf dem Flugzeug, es ist der Flieger mit seinem Gast. Ein nicht endender Jubel erhebt sich, Hochrufe erschallen, Taschentücher und Fahnen werden geschwenkt. In langsamem Gleitfluge landet der erste, dem bald andere folgen.

Der Zuverlässigkeitsflug, der anfangs in Baden-Oos unter der ungünstigen Witterung so zu leiden hatte, daß der für den 20. Mai angesetzte Start zum 21. verlegt werden mußte, hat bis jetzt ein glänzendes Resultat gezeitigt. Zwei Flieger konnten am ersten Tage zwei Tagesstrecken zurücklegen und zwar flogen sie mit nur drei Zwischenlandungen von Baden-Oos nach Mülhausen i. Els. Diese Leistung stellt einen neuen deutschen Überlandflugrekord vor. Noch nie wurden 170 Kilometer in der Luft mit so wenig Landungen zurückgelegt. Also gleich beim Beginn des Fluges hat sich der mit so großen pekuniären Opfern und vieler Mühe und Arbeit ins Leben gerufene Zuverlässigkeitsflug mit einem glänzenden Erfolg gelohnt. Allerdings erzählen mir die beiden kühnen Piloten, Brunhuber (Albatros) und Hirth (Taube), die diese glänzende Leistung vollbrachten, daß dieser Flug ein Schreckensflug gewesen ist, ein Wagnis, dessen glücklichen Ausgang sie nur ihrer Besonnenheit und Erfahrung verdanken. Das Wetter war auch am Sonntag, als der Flug in Baden-Oos begonnen wurde, nicht besonders günstig, aber was wollte man machen. Als erster verließ Jeannin auf einem Aviatik-Eindecker die reizende Badestadt, dann folgte Hirth mit seiner kokett konstruierten Taube, Brunhuber, Laemmlin auf Aviatik-Apparat und sogar Witterstätter mit seinem Euler-Zweidecker.

Die erste Zwischenlandung in Offenburg wurde von allen Fliegern vorgenommen. Hirth hatte beim Landen nach der Proberunde ein kleines Unglück, jedoch der Schaden war rasch behoben. Aber schon nach der ersten Landung wurde die Reihenfolge gestört. Witterstätter verirrte sich bei dem dunstigen Wetter und kam kurz vor Freiburg in die Ausläufer des Schwarzwaldes, so daß nur Hirth, Brunhuber, Jeannin und Laemmlin in Freiburg eintrafen. Unzählige Menschen waren auf dem Landungsplatz anwesend, die den Fliegern stürmischen Beifall spendeten. Nach einigen Stunden Ruhezeit ging es weiter nach Mülheim an Rhein. Dicht vor dem alten deutschen **Strom** mußten die Piloten eine Zwischenlandung vornehmen, **wiederum** standen die Zuschauer Kopf an Kopf. Da in Freiburg erst gegen 8 Uhr abends ein für den Flug günstiges Wetter eingetreten war, so kamen die vier, Brunhuber, Hirth, Jeannin, Laemmlin, die es gewagt hatten, noch am späten Abend die Luftreise anzutreten, beim Anbruch der Dunkelheit an. Die sonst die Landungsplätze markierenden Fesselballons waren sehr schwer sichtbar und so wurde derselbe durch große Leuchtfeuer markiert.

Jeannin hatte beim Landen Pech, sein Apparat wurde so beschädigt, daß er den Flug aufgeben mußte; der Flieger fiel, ohne Schaden zu nehmen, mit seinem Mitflieger kopfüber aus dem Zweidecker. Mit diesem Unfall war ein aussichtsreicher Bewerber ausgeschieden. Laemmlin flog über den Landungsplatz hinweg und mußte, da er sonst den Anspruch auf den Zuverlässigkeitspreis verloren hätte, heute morgen wiederum in Freiburg aufsteigen, wo auch Witterstätter wieder begann, nachdem seine Maschine ausgebessert war.

Thelen und Werntgen kamen mit ihren Flugzeugen nicht in Schuß, so daß sie vor Freiburg ausschieden.

Trotz der beinahe übermenschlichen Anstrengungen und Aufregungen, die Brunhuber und Hirth am Sonntag durchmachten, flogen sie am Montag früh gegen ½8 Uhr wiederum auf, da der Wind günstig war. Beide erreichten glücklich Colmar, und Hirth ging, nachdem er noch einen Höhenflug, bei dem er eine Höhe von 520 Met. erreicht hatte, gemacht und sich den Preis der Stadt Colmar gesichert hatte, wiederum hoch, um Straßburg i. Els. zu erreichen.

Nicht uninteressant ist die Schilderung Brunhubers, die er von dem großen Flug von Baden-Oos nach Mülhausen gibt: „Ich habe schon manchen Überlandflug gemacht," so erzählte er, „aber mit solchen Schwierigkeiten habe ich noch nie zu kämpfen gehabt. So erhielt ich am Vormittag auf dem Flug von Oos nach Freiburg eine Boe, die mich von einer Höhe von 300 Meter auf 30 Meter herabriß, nur die Aufbietung meiner ganzen Kraft rettete mich aus dieser schwierigen Lage. Der Abendflug von Freiburg nach Mülhausen war so, daß ich ihn für alles Geld in der Welt nicht mehr wiederholen möchte. Ich glaubte selbst nicht mehr, daß ich aus dieser schwierigen Lage ohne Unfall herauskommen würde, aber es ging doch. Mein Apparat ist recht solide konstruiert, der Motor funktionierte, ich kam durch. Manchmal sah ich auf die unter mir vorbeihuschenden Baumgipfel; wie wird es weiter gehen, so dachte ich. Ich bin froh, daß die schwere Reise hinter mir liegt. Hoffentlich wird es nun besser."

Brunhubers Passagier, Leutnant Koch vom Heidelberger Kaiser-Grenadier-Regiment, hatte, wie er erzählt, das feste Zutrauen zu der Flugkunst Brunhubers. Seine ganze Aufmerksamkeit war auf die Karte konzentriert, die sie als einzigen Richtpunkt für die Fahrt hatten.

Die beiden ersten Tage des Zuverlässigkeitsfluges brachten demnach große Erfolge für die deutsche Flugkunst, hoffentlich läßt sich von den nun folgenden noch Günstigeres berichten.

F. v. Altenhammer.

Diese Hoffnung unseres Mitarbeiters, der den Fliegern im Automobil folgt, ist leider zunichte geworden durch den

Todessturz Laemmlins,

der heute morgen telegraphisch gemeldet wird.

Straßburg, 23. Mai. **(Drahtb.)** Die Schauflügel auf dem Polygon begannen um 6 Uhr mit der Bewerbung um den Eröffnungspreis. Den ersten Preis erhielt Hirth, den zweiten Jeannin und den dritten Brunhuber. Bei der zweiten Preisbewerbung für den kürzesten Anlauf, für welchen auch ein Rundflug von mindestens einer Runde vorgeschrieben war, stürzte Laemmlin plötzlich aus einer Höhe von 60 Meter herab. Laemmlin wurde sofort getötet. Das Flugzeug wurde zertrümmert. Das Publikum verhielt sich musterhaft. Die Leiche Laemmlins wurde nach der Stadt gebracht und die Schauflüge abgebrochen.

Von berufener Seite wird zu dem Todessturz des Fliegers Laemmlin mitgeteilt: Beim Ausweichen vor dem über ihn hinwegfliegenden Hirth versagte die Steuerung Laemmlins und drehte nach Westen ab, so daß er mit einem Flügel in einer Pappel hängen blieb. Laemmlin brachte den Apparat nicht mehr herum und stürzte mit dem durch Geäst stark beschädigten Flugzeug in die Tiefe. Laemmlin wurde mit einem Schädelbruch, sowie mehreren Bein- und Rippenbrüchen unter dem Apparat hervorgezogen.

Der deutsche Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein nimmt seinen programmäßigen Fortgang. Morgen, am 5. Tage, erfolgt der Weiterflug von Straßburg nach Karlsruhe mit Zwischenlandung in Weißenburg. Es nehmen daran teil: Hirth, Brunhuber und Witterstätter. Letzterer, weil ausgeschieden, außer Konkurrenz.

•

Alle sechs Flieger haben übrigens jetzt das Ziel der dritten Strecke Mülhausen-Colmar-Straßburg erreicht, und zwar langten Laemmlin, Jeannin und Brunhuber noch am Montag abend und Leutnant Mackenthum sowie Witterstätter im Laufe des Dienstags am Ziel in Straßburg an. Letzterer hatte vormittags 10 Uhr bei Schlettstadt infolge Zylinderbruches eine Zwischenlandung vornehmen müssen, konnte aber nach Beseitigung des Schadens glatt um 2 Uhr 20 Min. nachmittags in Straßburg landen. Hirth, der als Erster bereits am Montag vormittag das Ziel der dritten Strecke erreicht hatte, erhielt vom Statthalter Grafen Wedel einen Ehrenpreis für die von ihm bisher erzielte beste Gesamtflugzeit. Am Dienstag abend um ½7 Uhr kamen in der alten Münsterstadt verschiedene Schau- und Preisflüge zum Austrag, in denen die Teilnehmer des Zuverlässigkeitsfluges aufstiegen. Laemmlin, der von Schliengen aus Straßburg in einem Tage erreichte, schlug mit diesem über 180 Kilometer führenden Fluge den bisher von Brunhuber-Hirth aufgestellten Überlandflug-Rekord um 20 Kilometer. Der Abflug zur vierten Strecke, die von Straßburg über Weißenburg nach Karlsruhe führt, erfolgt am Mittwoch früh 5 Uhr. Für den im Anschluß an den Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug stattfindenden Offiziers-Flugwettbewerb von Karlsruhe nach Frankfurt ist als Vertreter des Kriegsministeriums Oberst Schmiedecke gewählt worden, der die Konkurrenten im Automobil begleiten und bewachen wird.

Straßburg, 24. Mai. **(Drahtb.)** Sämtliche Flieger verließen heute morgen wieder Straßburg, als erster der Militärflieger Leutnant Mackenthum, der um 5 Uhr 2 Min. mit einem Passagier an Bord aufstieg. Er fuhr ohne Zwischenlandung nach Karlsruhe und landete dort glatt um 5 Uhr 54 Min. Jeannin fuhr ohne Passagier um 5 Uhr 11 Min. nach Weißenburg, wo seine Landung um 5 Uhr 58 Min. glatt erfolgte. Um 6 Uhr 24 Min. setzte er seine Fahrt nach Karlsruhe fort. Witterstädter stieg um 5 Uhr 32 Min. ohne Passagier auf und landete um 6 Uhr 37 Min. glatt in Weißenburg. Hirth fuhr um 5 Uhr 33 Min. mit einem Passagier ab. Ihm folgte um 5 Uhr 35 Min. Brunhuber, der bei Herlisheim im Kreise Hagenau eine Notlandung vornehmen mußte.

Der Sachsen-Flug.

Chemnitz, 23. Mai. Der Flieger von Moßner verlor, wie bereits gemeldet, in der Gegend von Oederan die Orientierung und ging dort zu einer Zwischenlandung nieder. Wegen starken Regens kehrte er nach dem Flugplatz Chemnitz zurück, wo er um 7 Uhr 20 Min. eintraf. Büchner ist um 7 Uhr 12 Min. zum Flugplatz nach Dresden aufgestiegen.

Chemnitz, 24. Mai. **(Drahtb.)** Böiges, unsichtiges Wetter behinderte die programmäßige Abwickelung der Flugkonkurrenz. Zunächst wurde nachmittags der Aufklärungspreis ausgetragen. In einer Entfernung von etwa 15 Kilometern vom Start wurde die feindliche Stellung durch Fahnen dargestellt. Die Aufgabe lautete, in kürzester Zeit die beste Meldung über die Zahl der verschiedenen Flaggen und über den Ort der Aufstellung zu bringen. Der Flieger Grade absolvierte den Flug in 23 Minuten 23⅘ Sekunden, Leitsch in 25 Minuten 57⅕ Sekunden und Lindpaintner in 28 Minuten 46⅗ Sekunden. Alle drei Flieger brachten sehr gute Meldungen, die beste Grade. Über die Zuerkennung der Preise ist noch nichts entschieden.

Dresden, 24. Mai. **(Drahtb.)** Über die Fluakonkurrenz liegen folgende Ergebnisse vor: Büchner, der abends ins Chemnitz aufgestiegen war, ist nach einer Zwischenlandung in Meißen um 5½ Uhr in Dresden glatt gelandet Leitsch und Lindpaintner, die abends hier eintrafen, hatten beide einen Passagier an Bord.

Rom, 23. Mai. Die Farmanfliegerin Mademoiselle Dutrieux ist gestern in Lucca nach kurzem Fluge gestürzt, wobei der Apparat zertrümmert wurde. Die Fliegerin blieb unverletzt.

Petersburg, 23. Mai. Der französische Aviatiker Slegière blieb während eines Fluges auf dem Flugplatz mit einem Flügel seines Apparates an einer Stange hängen. Der Flieger stürzte mit dem Flugzeug, welches zertrümmert wurde, herab und verletzte sich schwer.

Vermischtes.

* **Berlin**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Der seit dem 26. April d. J. nach Veruntreuung von etwa 800 000 Mk. flüchtige Baumeister Benzen ist in Newyork verhaftet worden und befindet sich auf der Rückfahrt nach Deutschland, wo er sich zu verantworten haben wird.

* **Berlin**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz wurde das frühere Vorstandsmitglied der Genossenschaftsbank der Prenzlauer Vorstadt, Hildebrandt, gestern verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

* **Berlin**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Das Testament Wilhelmine Seebachs setzt die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger zur Universalerbin des sehr umfangreichen Nachlasses ein. Das Testament sieht auch eine große Anzahl Legate und Stiftungen vor. Unter diesen befindet sich ein Vermächtnis von 100 000 Mk. für das Seebachstift in Weimar, und zwei andere für die Mal- und Gesangsabteilung der königlichen Hochschule in Berlin.

* **Metz**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Auf der Grenzstrecke Audun-Longuyon bei Hayingen stießen 2 Güterzüge zusammen. Etwa 30 Wagen wurden vollständig zutrümmert. Ein Bahnmeister wurde getötet, 2 Heizer sind lebensgefährlich verletzt worden. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

△ **Breslau**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Die Oder ist bei Ratibor über 7 Meter gestiegen. Die ganze Odermündung gleicht einem großen See. Der Gendarm Löhr aus Mährisch-Ostrau und 4 andere Personen sind ertrunken.

* **Dresden**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Der Kantor an der Kreuzkirche, Professor Richter, entdeckte im Nachlasse von Richard Wagners einzigem Kompisten, Karl Mehner, eine ungedruckte Komposition des Dichterkomponisten. Sie wurde gelegentlich der Enthüllung des Rietschelschen Denkmals Friedrich August des Gerechten im Dresdener Zwinger vom Meßchor gesungen und ist von Waaner nachträglich mit selbständigen Instrumentalparten versehen worden, die bisher niemandem, selbst im Hause Wahnfrieds nicht, bekannt waren. Diese Instrumentalfestmusik kommt am 25. Mai zum Geburtstage des Königs beim sogenannten Turmblasen vom Dresdener Rathaus zur Aufführung.

* **Rom**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Der Haupteisenbahninspektor Giunta, Leiter des Konduktionsbureaus der Eisenbahn Pietraftitta-Rogliano, wurde von einem Untergebenen, dem Ingenieur Tansioni, erschossen. Der Mörder stürzte sich dann aus dem Fenster des Bureaus auf die Straße. Giunta war von Tansioni wegen schlechter Amtsführung bei der Oberbehörde verdächtigt worden. Die Untersuchung stellte die völlige Schuldlosigkeit Giuntas fest, worauf Tansioni strafversetzt werden sollte. Aus Rache verübte er nun den Mord.

* **Korfu**, 24. Mai. **(Drahtb.)** Gestern wurde vor der Ostfront des ausgegrabenen Tempels ein mit Steinquadern gepflasterter runder Platz freigelegt. Seine Mitte ist gerade unter der niedergerissenen Umfassungsmauer des dort gelegenen Nonnenklosters. Der vorzüglich erhaltene Altar in einer Länge von 7 Metern steht aufrecht auf zwei Stufen und ist mit wunderbarem Fries umgeben.

* § **Der Verband der Deutschen Buchdrucker** hat nach seinem Jahresberichte das Jahr 1910 mit 62 514 Mitgliedern, das sind 93 Prozent der im deutschen Buchdruckgewerbe beschäftigten Gehilfen, abgeschlossen. Der effektive Mitgliederzuwachs betrug für das vergangene Jahr 2909 und hat damit den von 1909 und 1908 übertroffen. Auch der Wirkungskreis des Tarifvertrages hat sich wesentlich erweitert. 7331 tariftreue Firmen und 61 627 tariftreue Gehilfen wurden in 2093 Druckorten gezählt, was gegen den Bestand der Tarifgemeinschaft seit dem Jahre 1897 (zwölf Monate nach ihrer Wiederaufrichtung) ein ganz enormes Wachstum bedeutet, nämlich um 5700 Druckereien, 43 287 Gehilfen und 1624 Druckorte, und zugleich von einem großartigen Aufschwunge des Buchdruckgewerbes unter den durch die tarifliche Konstitution garantierten friedlichen Zuständen Zeugnis ablegend. Dem Organisationsvertrage mißt der Jahresbericht eine gute und ersprießliche Wirkung für beide Kontrahenten bei. In den vier Jahren seit Bestehen dieses Vertrages sind von den Schiedsgerichten 80 Kontraktbrüche anerkannt worden. Der Deutsche Buchdruckerverein ist während dieser Zeit in 14, der Gehilfenverband in 8 Fällen für erkannte Maßregelungs- bezw. Kontraktbruchsstrafen haftpflichtig gemacht worden. Die rapiden technischen Fortschritte im Gewerbe — besonders die fortschreitende Einführung der Setzmaschine — werden am besten dadurch illustriert, daß im Berichtsjahre 379 neue Setzmaschinen mehr in Betrieb gestellt wurden, so daß am Schlusse des Berichtsjahres 3403 Setzmaschinen im Betrieb standen. Die Geschäftslage im Gewerbe hat sich im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre etwas gehoben, trotzdem ist die Arbeitslosigkeit eine ziemlich hohe. Für 1910 betrug sie 4,58 Pros. gegen 5 Prozent in 1909 und 4,65 Prozent in 1908. Die Zahl der Invaliden stieg von 762 auf 808. Den 3 557 223 Mark an Einnahmen in der Hauptkasse im Jahre 1910 stehen 2 880 533 Mark Ausgaben gegenüber. Das Vermögen des Verbandes erhöhte sich von 7 530 671 Mark auf 8 207 361 Mark. Der Überschuß bezifferte sich auf 676 690 Mark gegen 522 236 Mark im Jahre 1909. Der Vorstandsbericht mahnt die Mitglieder zur größten Vorsicht an den Maschinen, da die Unfälle im Gewerbe sich stark häufen.

* **Ein Soldat, der 32 Stunden auf Posten stand.** Die Beförderung des einfachen Soldaten Mednikow vom 21. Sapeur-Bataillon zu Shitomier zum Unteroffizier erregt, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, in militärischen Kreisen durch die eigenartigen Begleitumstände Aufsehen, die diesem Avancement zu Grunde lagen. Der brave Soldat hat nämlich, durch eigenartige Umstände gezwungen, 32 Stunden auf Posten stehen müssen, und während der ganzen Zeit hier tadellos ausgehalten. Mednikow kam vor einigen Tagen um 1 Uhr morgens auf Posten vor dem Pulverturm, der sich ungefähr 3 Kilometer von der Garnisonstadt Shitomier entfernt befindet. Die Ablösung sollte um 6 Uhr morgens erfolgen. Wie er aber auch spähte und blickte, es ließ sich Ablösung nicht sehen. So verging der ganze Tag und die ganze nächste Nacht bis zum frühen Morgen um 9 Uhr, wo endlich die Ablösung erschien. Der Soldat, der sich nicht von der Stelle gerührt hatte, und den Pulverturm bewachte, war durch die Hitze des Tages, durch die Entbehrungen an Speise, Trank und Schlaf so matt geworden, daß er kaum noch die notwendigen militärischen Bewegungen machen konnte. Dann brach er zusammen und wurde auf einem Wagen, den das Garnisonkommando bereits vorsorglich mitgesandt hatte, nach Hause gefahren, um in dem Bazarett Aufnahme zu finden. Als er sich hier erholt hatte und zu Kräften gekommen war, erfuhr er erst, warum er 32 Stunden ohne Ablösung auf Posten hatte stehen müssen. Sein Vorgesetzter, der Rittmeister Dnjesow, der am vorhergehenden Tage frühmorgens 6 Uhr den neuen Posten, der Mednikow ablösen sollte, hätte kommandieren müssen, hatte sich in derselben Nacht, in der Mednikow auf Posten gezogen war, wegen Spielschulden erschlossen. Es gab also niemanden, der einen Befehl zur Ablösung des Postens hätte geben können. In der Aufregung, welche die Nachricht von dem Selbstmord des Rittmeisters mit sich brachte, hat man wohl auch daran vergessen. Der Pulverturm liegt dazu noch ziemlich weit von der Stadt entfernt und recht abgelegen, so daß er keinen Menschen sah. Generaladjutant Iwanow trug dem Zaren den Fall vor, worauf der Zar ihm durch Allerhöchsten Befehl zur Belohnung für seine Treue zum Unteroffizier ernannte und ihm ein Geschenk von 25 Rubeln überreichen ließ.

* **Der Triumph des deutschen Brotes in England.** In England ist seit einiger Zeit ein Streit um das Brot entbrannt; Weißbrot und Schwarzbrot stehen einander gegenüber, es scheint aber, als ob sich die Entscheidung zugunsten des Schwarzbrotes (ganz ähnlich dem deutschen Schwarzbrot) neigen wird. Ein paar Gelehrte haben jüngst wissenschaftliche Versuche gemacht, durch die sie die Überlegenheit des Schwarzbrotes (Standard Dread genannt) darzutun streben. Nach dem Berichte des „British Medical Journal" hat Dr. Leonhard Hill, Mitglied der Königlichen Gesellschaft, mit einer anderen Ärzte zusammen Ernährungsversuche an Ratten ausgeführt. Jungen Ratten wurde als einziges Nahrungsmittel Brot und Mehl vorgesetzt, und zwar wurden die jungen Ratten in zwei Gruppen geteilt, von denen die eine Weißbrot oder das Mehl, aus dem das englische Weißbrot gebacken wird, bekam, während die andere ganz entsprechend mit Schwarzbrot oder dem „Standardmehl" gefüttert wurde. Ob Mehl oder Brot verwendet wurde, stellte sich als gleichgültig heraus; das Backen scheint also den Nährwert (wenn es sich um Ratten handelt) nicht zu beeinflussen. Die Ernährungsversuche erstreckten sich über einige Wochen. Im allgemeinen widerstanden die mit Schwarzbrot gefütterten Ratten dem kalten Wetter besser, noch günstiger aber war die Wirkung des Schwarzbrotes, wenn man die Zunahme des Körpergewichtes als Maßstab nimmt. Die mit Schwarzbrot gefütterten Ratten nahmen in drei Wochen um 27½ Prozent ihres Körpergewichtes zu, während bei den mit Weißbrot gefütterten die Zunahme nur 12 Prozent betrug. Dies ist aber nur das Schlußergebnis der Ernährungsversuche. Bei den mit Schwarzbrot gefütterten Ratten war die Gewichtszunahme stetig, während die mit Weißbrot gefütterten, als sich die Versuche dem Ende zuneigten, allmählich an Körpergewicht wieder verloren. Die Weißbrotratten waren auch während der ganzen Versuchsreihe weniger lebhaft als die übrigen. Die beiden Ärzte sind der Ansicht, daß das Ergebnis dieser Versuche sich ohne weiteres auf den Menschen übertragen läßt und verlangen daher die allgemeine Einführung des Schwarzbrotes an Stelle des Weißbrotes. Besonders bei den ärmeren Klassen, bei denen Brot wirklich die Hauptnahrung bildet, kommt die Überlegenheit des Schwarzbrotes sehr in Frage.

* ❑ **Brauerei-Ausstellung, Berlin 1911.** Die alljährlich von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin während ihrer Herbsttagung veranstaltete Brauerei-Maschinen-Ausstellung findet in diesem Jahre vom 10. bis 15. Oktober, verbunden mit einer Gersten- und Hopfen-Ausstellung, wie üblich in den Ausstellungshallen des Instituts für Gärungsgewerbe in Berlin statt. Der Charakter der Maschinen-Ausstellung wird in diesem Jahre insofern eine Änderung erfahren, als nach Vereinbarung mit dem Verband deutscher Maschinen-Fabrikanten für die Brauindustrie nicht sämtliche Einrichtungen der Brauerei- und Mälzereiindustrie zugelassen sind, sondern die Ausstellung sich auf die Sonderbetriebe des Kellereibetriebes, der Hefebehandlung und -Verwertung, sowie der Sterilisation des Brauwassers beschränkt. Diese Gebiete werden jedoch lückenlos vertreten sein.

Letzte Nachrichten.

Budapest, 24. Mai. **(Drahtb.)** Der frühere Ministerpräsident, Baron Banffy, ist gestorben.

Paris, 23. Mai. Nach einer halbamtlichen Note wird der Ministerpräsident die von ihm zum Nachfolger Berteaux' ausersehene Persönlichkeit am Samstag im Ministerrat bekanntgeben, so daß das Kabinett bei der für Montag anberaumten Wiederaufnahme der Kammerverhandlungen vollzählig sein wird. Das Ministerium wird von der Kammer eine Abänderung ihrer vor den Osterferien gefaßten Beschlüsse verlangen, wonach gleich zu Beginn der gegenwärtigen Tagung die Beratung der Wahlreform in Angriff genommen werden sollte. Minister Delcassé wird beant

Handel und Industrie.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilg.
24. Mai 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,00	16,80	00,00	16,00
Lippstadt	19,80	17,00	00,00	16,60
Soest	19,80	17,00	00,00	16,60
Dortmund	19,20	16,40	00,00	00,00
Warburg	19,10	16,40	00,00	16,50
Bochum	21,10	17,25	14,20	17,70
Osnabrück	19,75	17,45	00,00	17,50

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 8,25 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück I. Sorte 11,00 Mk. II. Sorte 8,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 23. Mai. Baumwolle. Fully midding Gulf 81 1/2 (zuletzt 81 1/2).

New-York, 23. Mai. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Mai 15,94, Okt. 13,21.

Liverpool, 23. Mai. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Mai 10,22. Juni 10,24. Juli 10,28, August 10.31. Sept. 10.33. Oktbr. 10.28. Nov. 10,14, Dez. 10.11. Jan. 10,09, Febr. 0,00, März 0,00, April 0,00.

Liverpool, 23. Mai. 4 Uhr machmittags. Tagesumsatz 4000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 300 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 3600 B. In amerik. Baumw. war das Geschäft still bei stetigen Preisen. Fully good Oomra 7 10/16. Fine Bengal 6 25/32. Good fair Tinnivelly 7 3/32. Middl. amerikanische 8,36 (letzter Schlusspreis 8.33), Mai 8,11 (8.09), Mai-Juni 8.10 1/2 (8,08 1/2), Juni-Juli 8.02 (8.00), Juli-Aug. 7,96 (7,94), Aug.-Sept. 7,67 (7.65 1/2), Sept.-Okt. 7,21 (7,20), Okt.-Nov. 7,01 1/2 (7,00 1/2), Nov.-Dez. 6,95 1/2 (6,95), Dez.-Januar 6,93 1/2 (6,93), Jan.-Febr. 6,93 1/2 (6,93), Februar-März 6,93 1/2 (6,93 1/2), März-April 6,94 (6,93 1/2).

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Donnerstag, den 25. Mai 1911,
am Feste Christi Himmelfahrt.

Evangelium: Von der Himmelfahrt Christi. Mark. 16, 14—20.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 8 3/4 Uhr Chordienst. Nachdemselben Umgang um den Dom. Gegen halb 10 Uhr Pontifikalamt mit polyphonem Gesange. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen; nachdemselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Ludgeridikirche. Feier des ewigen Gebetes. Morgens 5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe mit Maiandacht. Dann hl. Messen um 6 7 und 8 Uhr. 9 Uhr feierliches Leviten-Amt. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. — Betstunden: Von 12—1 Uhr Knabenschule. 1—2 Uhr Mädchenschule. 2—3 Uhr für die Mitglieder der Bruderschaft von der ewigen Anbetung. 3—4 Uhr Vesper. 4—5 Uhr für den Elisabeth-Verein. 5—6 Uhr für den Mütterverein. 6—7 Uhr feierliche Komplet, Litanei und Tedeum.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7 (gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation), 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht und Mai-Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinsch. heil. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Leviten-Amt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht und Segen. 4 Uhr Versammlung mit Vortrag für die Jungfrauen-Kongregation. Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

St. Josephskirche zu Kinderhaus. Stille hl. Messe um 7 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Mai-Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. Hochamt um halb 9 Uhr. 1/4 vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militär-Gottesdienst. Nachmittags halb 3 Uhr Mai-Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr Hochamt.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Halb 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Halb 9 Uhr Umgang. Leviten-Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Firmungsunterricht und Andacht. 3 Uhr feierliche Aufnahme neuer Mitglieder der Jungfrauen Kongregation und Schluß der Exerzitien. Abends 7 Uhr Mai Andacht mit Predigt.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und halb 8 Uhr. Halb 8 Uhr Abholen des Jubilarpriesters Brachtesende. 8 Uhr Jubelmesse desselben mit Predigt. Leviten-Hochamt um 9 3/4 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesper. Abends 8 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 6 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 8 3/4 Uhr Umgang. Leviten-Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. 3 Uhr Andacht. 4 Uhr feierliche Aufnahme, Andacht und Predigt für die Jungfrauen-Kongregation. Abends 8 Uhr Maiandacht.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauen-Sodalität. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. Abends 6 Uhr Mai-Andacht.

St. Servatiikirche. Stille hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messe um 6 Uhr. 7 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Sodalen. 8 Uhr Hochamt für die Ober-Realschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts- und Mai-Andacht mit Predigt.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Halb 8 Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Mai-Andacht und Segen. Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Kapuziner-Klosterkirche, Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Mai-Andacht und Segen.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

Dyckburger Loretto-Kapelle. 10 Uhr Hochamt mit Segen. Nachmittags 4 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Donnerstag, den 25. Mai 1911.
Christi Himmelfahrt.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Konsist.-Rat Culemann.
Erlöser-Kirche. Vormittags halb 8 Uhr, Pastor Becker. Halb 10 Uhr, Pastor Burgbacher.
Evangelische Militärgemeinde. Morgens 9 Uhr Fest-Gottesdienst. Militär-Oberpfarrer Konsist.-Rat Franke.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 25. Mai: Bewölkt mit Sonnenschein, Strichregen.
Am 26. Mai: Veränderlich, ziemlich kühl, windig.

Verantwortlich für den politischen Teil Carl Egbring, für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen redaktionellen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Bei Nierenkranken und Harnleidenden kann „Kufeke" als Nahrungsmittel, in Wasser gekocht, die Milchdiät nicht nur längere Zeit ersetzen, sondern es macht auch, wenn es in Milch gekocht wird die Milchdiät zu einer erträglichen und angenehmen Kost.

Motor-Wagen
Man verlange Preisliste
OPEL Rüsselsheim a/Main
Fahrräder-Nähmaschinen

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken.
Deutsches Reichspatent
1a REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

15. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

23. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

47 147 [500] 97 256 94 303 [500] 4 619 749 975 [3000] 1005 25 62 118 44 366 89 [500] 416 45 [500] 614 75 90 704 27 35 865 72 933 55 2012 [3000] 82 193 739 928 89 3082 106 85 95 581 89 655 823 41 4057 192 230 84 360 553 [500] 79 97 645 5039 116 [3000] 288 563 666 6081 217 56 414 [3000] 38 [3000] 42 92 576 81 821 990 7010 98 200 346 456 [500] 538 48 651 932 8099 189 91 204 341 483 509 773 77 846 947 9047 56 87 [500] 310 59 64 445 59 503 677 810

10073 179 363 751 834 976 11170 83 460 585 913 99 12208 58 616 751 925 85 13286 639 [500] 742 14014 20 113 362 488 663 758 941 74 78 [1000] 15180 83 268 305 39 [3000] 40 410 93 702 [500] 809 74 16033 427 85 535 85 686 [3000] 767 [500] 922 17101 264 304 69 [500] 988 18383 87 475 694 703 18 45 [500] 72 73 851 19086 92 93 306 545 632 703 18 74

20017 [1000] 38 [500] 151 65 [1000] 95 404 10 515 21 [500] 83 97 [3000] 792 851 908 40 21013 52 156 514 61 612 22 94 [1000] 97 745 877 928 22101 28 250 59 563 744 835 949 23271 326 78 [1000] 79 524 56 615 56 921 24014 32 56 114 212 13 365 448 76 712 75 947 25309 [500] 484 514 23 767 920 26043 [500] 84 [1000] 137 201 434 580 94 835 [500] 72 77 950 64 97 27140 256 [3000] 637 789 808 [500] 30 90 932 28046 118 88 907 395 572 756 72 [1000] 816 80 29331 488 552 659 918

30218 60 400 [1000] 504 670 703 82 93 [500] 892 31013 [1000] 123 423 98 504 8 808 941 32104 362 509 61 650 749 76 892 921 53 90 33305 584 637 872 34127 [500] 77 81 568 601 28 762 834 72 945 35031 176 98 [1000] 227 77 307 94 520 67 719 34 36 858 75 36051 128 218 40 79 [1000] 141 47 78 511 786 820 30 995 37003 244 350 588 862 991 [500] 38052 54 72 164 99 340 471 710 26 36 852 989 39022 146 252 55 86 [1000] 112 16 817 944

40039 257 580 695 729 881 956 [1000] 41463 80 511 42 49 [500] 782 42007 90 268 78 344 668 [1000] 748 43118 [500] 67 203 350 85 484 [500] 537 77 847 44272 356 [500] 527 35 636 736 928 45102 536 71 729 41 918 [500] 42 95 46102 25 40 213 66 439 [3000] 43 [500] 643 854 923 47227 373 790 963 66 48189 238 438 39 579 759 67 99 976 [1000] 49179 96 552 68 730 848

50033 94 238 338 82 606 14 98 854 949 57 51046 181 248 88 422 534 78 706 31 [500] 809 21 [500] 40 66 84 52130 94 36 423 79 573 664 774 828 35 [1000] 71 [500] 53044 [500] 65 28 60 405 500 697 54033 [500] 78 83 84 299 395 476 572 90 70 69 89 879 [3000] 905 55 55147 78 259 453 649 823 56205 54 407 521 809 81 57034 42 349 [500] 416 22 24 860 [500] 80 918 58216 364 445 508 952 75 [500] 59051 61 111 425 62 81 [500] 61 84 [500] 685 833 89 936

60332 403 55 632 48 734 64 855 955 61258 [500] 338 83 [500] 594 667 747 86 88 822 62041 121 337 834 88 63013 [500] 49 125 223 370 457 75 508 708 39 852 [3000] 64060 317 [500] 419 76 611 [1000] 755 65037 112 202 54 464 635 59 786 936 94 66020 69 215 65 312 449 542 696 723 48 93 825 27 67084 67 68 138 213 96 334 97 [3000] 613 29 715 41 [500] 875 970 68147 235 47 51 404 86 586 637 49 88 806 [500] 78 934 59 82 69080 121 330 58 78 445 607 738

70062 215 338 [500] 576 622 958 81 71046 338 48 451 63 79 89 515 741 90 [1000] 931 72181 252 79 350 569 788 73087 197 222 77 96 456 519 650 76 709 [1000] 831 900 74029 [500] 423 48 622 783 897 959 75192 561 88 610 78 85 764 67 871 76022 196 341 442 574 846 77025 [3000] 46 [3000] 233 352 433 696 731 46 78041 540 68 686 41 767 889 907 79266 75 690 92

80127 58 [500] 231 59 65 90 91 92 505 617 30 [1000] 796 879 [500] 81053 111 68 315 65 440 64 544 698 867 925 78 82010 102 561 [3000] 81 608 73 86 715 51 [500] 79 88 [500] 832 70 [500] 84 83009 308 44 662 801 900 50 67 [500] 89 84038 42 [500] 131 55 213 46 376 84 90 422 506 41 864 [500] 911 85121 213 64 65 308 71 442 685 778 940 86109 251 555 87107 73 264 332 506 50 996 88155 [500] 231 329 401 525 619 860 89123 256 305 437 521 85 86 622

90162 222 29 459 90 689 998 91064 82 129 65 247 332 38 96 602 15 81 932 87 92217 28 [500] 324 28 474 567 676 838



Reiche Auswahl in Büstenhaltern

amerikanischen und französischen Fassons

von 1,50 an.

Hüfthalter in allen Farben, Frack- und Direktoir-Schnitt von **2,50** an.

Westfälische Corset-Manufaktur
Helene Davids & Cie.,
Münster i. W.,
Salzstr. 16. Teleph. 1391.

Eine Partie Kiefern
zu Bohnenstangen u. leichtes Grubenholz abzug. Näh. Exp.

Restaurant a2a
Hohenstaufen.
Bei günstigem Wetter Donnerstag abend 8 Uhr:
Gartenkonzert

Gr. Kinderwagen billig zu verk. Neubrückenstr. 59.

Eine kl. Wirtschaft in einem Landstädtchen od. kl. Ort mögl. mit etwas Acker oder Gartenland zu mieten ges. Off. m. gen. Preisangabe u. H H 6 an die Geschäftsst.

Gebr. Büchergestell od. Aktenreal zu kauf. ges. Fachhöhe etwa 30 Zmtr. Off. u. J J 7 an die Geschäftsst. *

Guterh. **Turnreck** billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Futterkartoffeln
offeriere billigst
Joh. de Meer, Münster i. W., Bahnhofstr. 66.

Es ist bekannt *
daß nur Scheier, Mauritzstr., staunend hohe Preise f. getr. Herren- u. Damengarderobe u. Schuhe zahlt. Karte gen.

Brennspiritus Marke „Herold"
30 (bisher 32 Pf.) per Liter 90 Vol.% Pf. für Kochzwecke
95 Vol.% (bisher 33 Pf.) per Liter excl. 15 Pf. Flaschenpfand 32 für Leuchtzwecke Pf.
— Ueberall erhältlich! —
Auskunft über Bezugsquellen für Wiederverkäufer und Private erteilt bereitwilligst
Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.
jetzt billiger

Darlehne,

10 Jahre unkündbar, mit gleichmäßiger, jährl. Abtragung **ohne Vorschußerhebung,** gegen Lebensversi.-Abschluß an Regierungs-, Post-, Provinzialbeamte und akademisch gebildete Lehrer, sowie Offiziere vom Major aufwärts und Militärbeamte, die ein pensionsfähiges Einkommen von mindestens 1800 Mk. haben, besorgt
Generalagent Carl Linneborn,
Königstraße 32 **Münster i. W.** Telephon 878.
r2a Sprechstunden 9—12 und 3—7 Uhr.

Centralhof.
Körbers Spezialitäten-Tournee.
Nur noch heute und morgen Vorstellungen.
Außer dem großen Weltstadt-Programm:
Debut des Goltz Trio.
Drahtseil im Globus-Akt.



Für die Reise!
Photographische Apparate
und sämtliche Bedarfsartikel
Reisegläser, Schrittzähler, Kompasse.
Optiker **Gillen,** **Markt 20,** unterm Bogen.

Hôtel Gersemann, Iburg.
Pension. Telephon Nr. 7. Pension. *
Täglich abends 8,28 Uhr Zugverbindung Iburg, Lengerich, Münster

Bekanntmachung.
Dem Wiederbringer der durch meinen jungen Mann verlorenen Mark 16000.— sichere ich eine Belohnung von Mark 1500.— zu.
F. Havixbeck-Hartmann.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Sofort od. z. 1. Juni ein **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. z. vm. **Rothenburg** 9 I.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenk. bill. zu verm. an Herrn od. Fräul. Schmalestraße 7, 1 Et. (Neutor).

Gutes Logis. Herrenstr. 26.

Frdl. 2. Etagen-Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, geeignet zum Abvermieten, verziehungsh. z. 1. Juli oder 1. Aug. zu verm. Pr. 320 M. * **Leostraße 12,** 2. Et.

Freundl. Wohnung an der Weselerstr., 5 Zim. u. Küche, per sof. od. 1. Juli zu verm. Preis 550 Mark. * **Marzilger,** Josefstraße 5.

Gesuchte Wohnungen

Junger Beamter sucht zum 1. Juni ruhig., möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Offerten **mit Preisangabe** unt. R R 14 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Suche für mein **Delikateß- und Aufschnitt-Geschäft** ein
»» **Mädchen** ««
von 17—19 Jahren, das sich in demselben anlernen will, am liebsten vom Lande aus guter Familie.
Horstmann, Salzstr. 30.

Für einen bess. Haushalt wird ein tüchtiges
Dienstmädchen
(nicht unter 20 Jahren alt) gegen hohen Lohn z. 1. Juli gesucht. Ia. Zeugnisse erforderlich. **Frau Bauunternehmer Jos. Engels, Bergeborbeck** bei Essen-Ruhr. *

Für Anf. Juli gut empf.
Erstwärterin
gesucht. Offerten u. P P 13 an die Geschäftsstelle. *

Ein tüchtiges **Mädchen** für die Wäsche per 1. Juni ges. **Frau Fuchs, Ratsschänke,** Roggenmarkt 11.

Jüngeres Mädchen z. Aufernen für ganze Tage zum 1. Juni gesucht. **Dodostraße 4, 1. Et.**

Suche per bald ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit bei hohem Salär. Offerten unt. E E 3 an die Geschäftsstelle.

Einfaches Fräulein, welch. in der Kinderpflege erfahren ist, gesucht zu 2 Kindern (3 1/2 u. 3/4 J. alt). Angenehme, dauernde Stellg., guter Lohn. **Nordstraße 45, part.**

Zwei jüngere
Schreinergesellen
gesucht. Gute Gelegenheit zur weit. Ausbild. **B. Wewers,** Schreinerei, **Stadtlohn.**

Gesuchte Stellen

Erfahr., sauberes, junges Mädchen sucht zum 1. Juni Stellung, am liebst bei kl., besserer Familie. Off. unter L L 9 an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen, 20 J., sucht pass. Stelle, wo es neb. Hausarbeit die Küche weiter erlernen kann, auf sof. od. 1. Juni. Off. N N 11 a. Gesch. *

Kath. Fräulein
sucht Stelle für Küche und Haushalt. Angebote unter K K 8 an die Geschäftsstelle.

Resolutes Fräul. sucht sof. Stelle als **Filialleiterin** in Bäckerei u. Konditorei oder sonst ähnl. Posten. Off. u. G G 5 an die Geschäftsst. *

Bess. Mädchen sucht zum 1. Juli od. 1. August Stellung in einem Kolonialw.-Gesch., wo dasselbe das Geschäft erl. könnte. Etwas Taschengeld erw. Auch nach ausw. Selb. übern. auch Hausarbeit. Off. unt. F F 4 an die Geschäftsst.

Jg., intellig. Mann m. gut. Schulbildung u. gut. Handschrift sucht z. 10. Juni Stellung. Am liebst. Reisepost. o. Vertret. Off. M M 10 Gesch.

Fahren Sie SUPERIOR-RAD
musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage!
Fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.
HANS HARTMANN A.-G. EISENACH 107.
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.



Putze nur mit
Globus
Putzextract
Bester Metallputz der Welt.
In Dosen à 10 u. 20 Pfg

Ackerhöfe jeder Größe, besonders die sich zum Parzellieren eignen, kaufe gegen bar. **Güter** Für Vermittlung zahle hohe Provisionen.
S. Hamlet, Magdeburg.
Kaiser Ottoring 16. Telephon 4755. ll*

15. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

23. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

56 87 123 [500] 90 207 481 97 500 655 861 82 1069 [500] 121 240 459 97 669 80 [500] 790 922 [1000] 2102 95 [500] 204 31 399 416 84 513 57 629 786 94 911 25 96 3093 123 [500] 79 262 308 35 [500] 539 [1000] 814 4025 63 89 144 87 94 211 323 [1000] 45 99 401 6 50 521 40 73 [1000] 621 794 967 5212 308 72 [500] 406 581 680 [500] 896 6250 398 559 68 89 713 820 911 36 78 7096 381 [1000] 586 609 71 830 31 75 83 [1000] 8043 81 389 418 508 629 835 9048 269 356 62 421 98 500 57 [500] 639 84 86 854

10121 41 486 726 874 947 50 11029 297 99 368 76 705 27 991 12053 175 82 200 55 526 648 911 13035 166 382 404 855 931 [500] 32 14055 85 [3000] 153 [500] 82 95 405 42 503 73 711 [3000] 87 802 15227 [3000] 48 53 333 601 5 20 [3000] 830 65 16007 189 232 318 51 80 819 21 68 98 980 [500] 17126 67 476 814 49 914 18083 87 144 83 611 727 19115 36 [3000] 65 616 73 [500] 83 799 803 927

20044 66 379 469 850 81 622 61 [500] 704 43 21124 44 204 589 626 848 50 949 22095 103 41 204 96 363 497 568 728 47 864 962 23103 234 [1000] 35 321 35 75 461 537 606 [500] 51 80 [500] 793 24129 264 349 409 [500] 64 566 99 882 732 [500] 864 25018 97 194 442 660 744 840 93 26204 [500] 343 510 633 [1000] 82 806 902 27052 219 53 391 451 602 30 760 801 912 [500] 20 98 28037 81 415 69 512 627 [500] 722 27 29305 428 67 500 89 632 [1000] 65 771 819 81

30040 84 120 39 253 [3000] 70 411 654 769 818 54 31230 68 374 788 842 936 [1000] 32020 254 67 493 567 665 781 33150 313 63 [1000] 423 694 99 821 928 80 53 [500] 34116 50 [3000] 323 79 620 [500] 78 916 35183 47 310 64 531 37 690 784 898 955 36036 28 54 157 339 86 872 960 37331 443 57 830 912 97 38000 66 150 305 438 93 [1000] 580 80 92 [500] 626 56 752 897 969 39060 76 79 194 316 72 404 56 97 [1000] 517 772 97 874 947 54 74

40060 118 248 53 [5000] 56 89 552 638 756 64 866 975 77 82 41012 59 [500] 223 378 427 38 49 60 [1000] 76 [3000] 507 699 966 99 42057 277 [3000] 85 [500] 692 92 920 [3000] 43172 238 327 415 546 746 58 837 77 44134 467 677 781 94 870 87 90 45062 243 378 426 552 673 709 63 [3000] 46200 4 417 608 67 [3000] 957 68 [1000] 47243 371 90 480 505 83 664 755 914 31 61 48155 75 209 473 524 629 49066 70 111 14 479 550 64 634 724 54

50392 557 711 846 78 911 51042 43 [3000] 127 38 242 306 538 47 65 66 845 [1000] 52181 393 414 [3000] 657 935 92 53083 645 727 54038 43 121 [500] 405 [500] 547 797 829 39 55291 408 645 70 77 919 56091 118 86 [1000] 87 404 596 612 12 798 912 57033 94 224 427 734 48 [500] 84 880 47 58204 410 556 626 79 [500] 817 59420 29 571 637 741 99 872 961 59 94

60072 210 392 485 619 61140 93 206 559 816 70 79 994 62148 373 78 646 853 77 [1000] 981 [500] 63146 [500] 433 797 967 64402 561 [3000] 658 731 836 985 [500] 65046 143 55 278 403 25 550 [500] 69 761 [3000] 850 924 66004 46 62 150 221 323 416 66 [500] 595 726 50 876 67000 124 42 422 512 760 96 63 68016 52 199 248 406 78 829 45 64 88 987 69096 254 564 [1000] 732 [500] 975 93

70268 93 440 666 756 82 911 12 40 [500] 71322 465 575 86 601 23 82 [500] 748 832 976 72011 90 396 515 606 15 732 996 [3000] 73586 978 83 74049 220 451 97 636 731 75022 69 75 162 201 410 635 819 83 911 17 76001 80 168 227 57 620 708 1000] 77140 95 226 311 439 524 41 [1000] 42 564 715 79 964 78209 93 321 626 720 [1000] 86 900 56 [1000] 79060 83 198 271 572 747 48 68

80003 58 119 227 86 363 429 37 580 [500] 788 72 78 961 79 810 9 147 82 223 44 474 738 62 75 85 946 82132 70 247 [1000] 328 35 790 83041 91 147 465 517 81 754 843 84147 244 356 77 80 418 550 [3000] 53 693 801 20 35 913 [500] 30 86 89 92 85122 396 400 513 673 [1000] 79 765 922 [500] 74 86009 26 29 61 22 301 29 426 564 683 754 971 [500] 87058 [500] 106 95 795 [500] 988 93 88118 80 230 375 577 738 972 96 89003 [500] 187 88 374 600 90 [5000] 707 25 42 990

90035 227 87 92 463 684 712 75 811 914 91054 126 [1000] 82 320 77 400 515 613 87 766 99 832 60 [1000] 78 79 982 85 92032 [500] 175 221 27 [3000] 350 [3000] 753 978 93219 22 434 49 80 527 53 708 54 807 29 949 89 94014 52 311 46 444 56 570 820 30 [500] 95149 341 408 887 940 67 96063 158 391 424 74 611 903 85 97025 51 557 534 39 723 887 93 98086 [1000] 196 216 379 95 415 59 586 602 49 809 99118 [3000] 33 293 343 87 403 527 604 8 724 800 [1000] 9 919

100221 24 96 341 43 48 870 101027 80 88 142 48 59 219 407 77 [500] 587 657 713 75 887 96 102029 91 100 396 522 612 47 103127 271 330 419 92 759 104062 65 97 257 315 [1000] 88 [1000] 93 405 84 552 860 [3000] 105237 418 41 527 40 43 770 [500] 924 80 106041 174 263 597 644 48 965 107420 91 675 715 55 [1000] 914 [3000] 80 108184 276 804 502 8 639 772 804 972 109682 319 77 407 18 623 791 974 [1000]

110004 208 325 67 [500] 404 [500] 25 784 818 62 911 96 111115 54 272 373 431 41 85 534 89 656 [500] 96 [500] 722 886 112337 434 [3000] 514 17 35 708 59 [500] 939 113100 281 385 89 599 605 701 8 856 92 114106 219 304 75 86 540 676 707 835 75 [500] 115003 63 72 92 252 54 578 655 789 93 833 71 99 [500] 926 116090 156 322 97 410 863 [1000] 89 117189 266 338 [500] 571 792 118005 10 113 217 360 480 592 695 821 40 942 119008 132 51 [500] 338 420 [1000] 507 38 666 708 802 914

120041 50 127 [1000] 85 568 619 885 121094 113 50 377 463 524 602 54 91 99 [500] 836 75 954 122053 69 [1000] 438 41 540 645 724 59 886 123138 42 233 643 858 936 [1000] 41 124096 898 438 44 509 28 700 50 983 125011 189 209 353 509 87 634 74 848 126071 134 211 [500] 16 67 [500] 584 603 51 [500] 778 127120 [3000] 305 786 128050 150 73 75 286 405 61 554 82 774 129213 60 444 539 68 668 883 964 [500]

130105 98 208 695 785 864 971 131085 96 [500] 183 249 59 66 397 442 98 573 636 [1000] 83 883 132224 394 479 93 [1000] 569 71 820 133127 205 [500] 407 678 88 853 [500] 984 134073 126 [500] 39 341 675 85 703 54 73 [3000] 84 955 135098 188 451 751 808 64 136162 354 56 59 403 25 743 86 137087 174 204 [1000] 16 58 64 302 78 466 513 935 62 138013 187 [500] 96 212 394 490 673 828 905 49 [1000] 139073 87 120 24 99 403 79 506 846 [3000] 72 76 [3000]

140125 [500] 200 36 393 544 46 [1000] 59 709 43 61 910 19 49 141045 109 268 330 438 586 612 31 780 90 922 72 142060 105 205 429 92 735 92 810 143021 51 106 39 358 [3000] 682 711 803 [3000] 144089 222 314 87 61 474 538 44 667 [500] 97 401 49 660 46 65 962 [1000] 77 145236 664 799 146016 152 223 546 691 782 [3000] 837 947 147021 45 50 892 148160 291 389 456 534 825 [3000] 72 [1000 149368 [500] 415 31 555 77 738 87 939

150157 445 503 [1000] 86 663 727 [500] 866 921 71 84 151127 227 31 582 607 49 793 853 964 152143 [500] 259 [1000] 355 506 40 723 153244 560 810 80 83 919 46 73 154361 831 155076 [500] 229 456 506 32 [1000] 693 980 156154 469 552 626 60 914 157019 171 75 95 372 401 27 506 653 99 738 58 872 [3000] 94 158031 327 38 56 498 652 707 32 987 159209 31 76 86 [3000] 384 459 691 798 811

160271 403 513 [1000] 59 826 91 949 66 72 161073 127 75 443 538 49 639 91 721 49 996 162067 183 78 [1000] 79 86 228 93 436 590 753 79 86 163000 385 506 [3000] 164591 868 95 986 88 165225 387 621 759 809 22 993 166420 25 41 91 [3000] 503 37 602 [500] 26 797 862 [500] 935 167143 86 99 895 528 648 806 990 98 [500] 168031 [500] 94 104 67 239 462 598 762 96 827 71 979 169166 205 6 622 37 740 99 839

170062 435 [1000] 501 6 34 37 651 983 171215 [500] 332 838 59 946 172063 104 235 [500] 44 307 97 [1000] 498 556 82 687 73 814 900 2 61 173061 [500] 471 92 559 683 760 92 820 [1000] 70 956 [3000] 174049 64 135 98 275 330 411 92 [500] 520 613 835 83 175032 34 152 204 319 703 831 920 176187 361 437 49 571 89 660 76 771 827 911 83 177022 186 345 490 [3000] 610 [500] 62 850 923 [1000] 46 72 178007 50 129 206 29 82 94 311 34 78 491 99 549 71 832 179029 208 24 485 789 915 24

180039 284 458 [1000] 181048 60 153 244 679 84 729 830 49 182026 307 467 655 881 86 91 925 183068 108 61 391 575 [500] 817 184271 473 548 645 68 738 185079 173 339 412 90 568 743 836 990 186020 89 110 48 56 79 237 722 814 997 187008 271 302 449 84 585 832 996 188067 109 14 75 278 469 926 189138 60 200 70 332 96 488 557

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 Mk., 2 Gewinne zu 50000, 4 zu 30000, 10 zu 15000, 16 zu 10000, 68 zu 5000, 764 zu 3000, 1112 zu 1000, 1990 zu 500 Mk.



Fertige Anzüge in gediegenem Geschmack.

Neben den ausgesprochenen modernen lebhaft gemusterten Anzügen habe ich auch ständig eine besonders grosse Auswahl solcher Artikel fertig am Lager, die in Muster und Schnitt ruhiger und dezenter gehalten sind und bei denen der Hauptwert auf grösste Solidität der Stoffe und auf gediegene Verarbeitung gerichtet ist. **Meine Preise sind unübertroffen billig.**

Sacco-Anzüge.

Ein- und zweireihige elegante Fassons, in nur modernen Farben u. Stoffen.
In jeder Preislage von 12.— 15.— 20.— 25.— 30.— 35.— 40.— bis zu **70** Mark

Knaben-Anzüge.

Entzückende Neuheiten, für jeden Geschmack in grösster Auswahl.
In jeder Preislage von 3.— 5.— 8.— 10.— 12.— 15.— 18.— bis zu **28** Mark

Fertige Sport- und Touristen-Anzüge.

Durch den gewaltigen Aufschwung, den die Touristik von Jahr zu Jahr nimmt, ist eine praktische, angepasste Kleidung von grösster Wichtigkeit. Ich lege deshalb auch in dieser Abteilung nicht nur auf prima Stoffqualitäten, sondern auch auf zweckmässige, gute Verarbeitung den grössten Wert. Die Stoffe sind zum grössten Teile imprägniert. Die Fassons sind sehr vielseitig. Sie finden bei mir alle modernen Fassons am Lager.

In jeder Preislage von 12.— 15.— 20.— 25.— 30.— 35.— 40.— bis zu **60** Mark



Sommer-Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben.

Tennis-Anzüge in elegantester Ausführung, ein- und zweireihige Fassons . . . . . von 20.— Mark bis zu **50** Mark

Tennis- und Sport-Hosen in weissem Cöper, Flanell oder Cheviot . . . . . von 2.50 Mark bis zu **15** Mark

Leinen-Anzüge, Lüster-Anzüge, Loden-Anzüge, Lüster-Joppen, Panama-Joppen.

Knaben-Wasch-Anzüge von **1.50** Mark an

Knaben-Wasch-Blusen von **0.45** Mark an

Gummi-Mäntel von 18.— Mark an bis zu **45** Mark

Staub- und Auto-Mäntel von 4.— Mark an bis zu **40** Mark

E. Feldmeyer-Zapp Münster.

nur am Servatiiplatz, Salz- u. Klosterstr.-Ecke.

Grösstes Spezialhaus für Herren und Knaben-Bekleidung hier am Platze.

---

2 Jahrzehnte

schon sind sich Radfahrer und Fachleute über die grossen Vorzüge des

Continental Pneumatik

einig. — Heute zeigt sich noch dasselbe Bild: Continental immer noch

an der Spitze

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Der kolossale Umsatz

der allgemein beliebten Margarine-Marken

Cleverstolz und **Vitello**

beweist am besten ihre ausserordentlich hervorragende Beschaffenheit als konkurrenzloser Ersatz für

feinste Butter.

Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Lichtspielhaus

Salzstraße 25.

Kinematograph. Aufnahme

des Unglücks in Paris,

wobei Kriegsminister Berteaux getötet und Ministerpräsident Monis schwer verwundet wurde.



Pferd, groß u. stark, pass. f. Bauunternehmer oder Karrenpferd, für 650 Mk. zu verkaufen. **Arztkarrengasse Nr. 9,** Eingang Teigterstr.

In **kleinerem, gutbürgerlichem Haushalte** wünscht ein Herr in mittleren Jahren am **Mittag- und Abendtisch** teilzunehmen. Preis nicht Hauptsache. Off. u. O O 12 an die Geschäftsstelle.

Kath. Gesellen-Verein.

Donnerstag, 25. Mai 1911 (Christi Himmelfahrt), abends 9 Uhr:

»» Vortrag. ««

(P. Chrysostomus Schulte) **„Des strebsamen jung. Handwerkers wirtschaftliche Ideale und Ziele".**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.**

Linnenbrinks Konzertgarten.

a3a

Mittwoch abend 8¼ Uhr:

Großes Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld unter persönlicher Leitung d. Herrn Musikmeisters **Günzel.**

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.

Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig. Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl. bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang.
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.



Schwere, deutsche **Dogge,** dunkel gestromt, 1 J. alt, ganz billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Leibwäsche

und feine Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet.
Staufenstraße 1a, II.

» Tanz-Lehr-Institut «
Augustastr. 30.

Der Privatunterricht nimmt seinen Anfang. Weitere Anmeldungen nehme ich in meinem Hause entgegen, woselbst der Unterricht beginnt.
Honorar mäßig.
Für Ausbesserung der Tänze à Stunde 2 Mk.
Bei Anfragen Freimarken beifügen.
Ed. Hartwich.

Mit dem 1. Mai ds. Js. ist für den Stadtbezirk Münster eine neue r2a

Biersteuerordnung

in Kraft getreten.
Die in dieser Ordnung für die **Brauer, Wirte** und **Bierverleger** vorgeschriebenen

Formulare

sind in meinem Verlage erschienen und bei mir zu billigen Preisen zu haben.

Buchdruckerei Joseph Reich,
Bispinghof 12a.



Rolef's Glück ist kolossal!

Nachdem noch vor wenigen Tagen meine Glückskollekte durch einen Hauptgewinn der Gnesener Lotterie beglückt wurde, **fielen heute** wiederum

2 Hauptgewinne

der Marienburger Lotterie in meine Kollekte!!!

Wer noch will gewinnen,
Darf sich nicht besinnen,
Denn heut' ist **letzter Verkaufstag,**
Drum jeder sich beeilen mag.



Eilt sehr!

Sehr günstig!

Morgen Ziehung!

90000 Gew.

Die beliebten u. auch äußerst günstigen **Königsberger Lose** à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

100000 Hauptg. Mk. bar.

Coburger Lose à 3.50 Mk. (Porto und Liste je 30 Pfg. extra).

Glückskollekte Aug. Rolef, Münster i. W., Prinzipalmarkt 37.



Gestern nachmittag verschied nach längerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der kathol. Kirche, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Gräfl. von Merveldtsche Revierförster

Friedrich Gahmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Herbern, 23. Mai 1911

Fritz Becher,
Johannes Wischeler.

Die Beerdigung findet statt in Herbern am Freitag, den 26. Mai, morgens 8 Uhr.

---

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 1½ Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die

Ehefrau

Richard Neveling

Kath. geb. **Leuters**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ruhig und sanft im Herrn.

Münster, d. 24. Mai 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause Pluggendorferstraße Nr. 10 aus.

Die Seelenmesse Freitag morgen 7½ Uhr in der St. Antoniuskirche.